Mannheimer Stadtteil Nachrichten

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 8 | Nr. 11 | 3. November 2023

Einmalige Kombination von Kunst, Kultur und Kulinarik

20. Lange Nacht der Kunst und Genüsse am 4. November in 15 Stadtteilen

MANNHEIM. Zu ihrer 20. Auflage kann die beliebte Veranstaltung bereits mit einem Rekord aufwarten: Erstmals sind bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse 2023 am Samstag, 4. November, 15 Stadtbezirke mit eigenen Aktionen vertreten. Mit fast 200 Teilnehmern knüpft die Zahl der beteiligten Geschäfte, Vereine und Kirchen damit wieder an starke Zeiten vor Corona an. Mannheimweit bis zu 40.000 Besucherinnen und Besucher erwartet sogar Oberbürgermeister Christian Specht. Einheitliche Erkennungszeichen markieren optisch die Lange Nacht. „Durch rote Teppiche, strahlende Lichter und grüne Zierbäumchen erfahren die Stadtteilangebote eine charmante Aufwertung und präsentieren sich in einem stilvollen Ambiente", attestiert Kulturbürgermeister Michael Grötsch. Premiere in diesem Jahr: Die aussagekräftigsten Beispiele werden erstmals prämiert.

Die Lange Nacht bietet Nachtschwärmern einen Ort der Begegnung mit Kunst, Kultur und Kulinarik. Die bundesweit einmalige Veranstaltung ist bei Geschäftsleuten, Künstlern und Besuchern gleichermaßen beliebt. So hat der Besucher die Gelegenheit, neben Kunst und Genüssen auch die Geschäftswelt eines Stadtteils unverbindlich kennen zu lernen. „Eine geradezu geniale Konzeption, bei der jeder ein Gewinner ist. Allen voran die Besucher, die kostenlos Kunst und Genuss konsumieren können, die oft kleinen und jungen Künstler, die eine günstige Bühne für ihre Arbeit vorfinden, und schließlich auch die Geschäftsleute, die dadurch viele Kundenkontakte erreichen. Eine tolle Sache; jedem tut es gut, keinem tut es weh. Die Lange Nacht lebt!", hatte es Gerhard Engländer, Gründungsmitglied der veranstaltenden Interessengemeinschaft Lange Nacht der Kunst und Genüsse formuliert.

Dabei hat jeder Stadtteil mittlerweile sein eigenes, stadtteilspezifisches Angebot. Und wer einen Blick über den lokalen Tellerand hinaus werfen will, kann auch in diesem Jahr ein kostenfreies Busshuttle von Holger Tours nutzen, das zwischen 18 und 22 Uhr die meisten Stadtbezirke auf zwei Linien miteinander verbindet. Ein Umstieg ist am City Airport Mannheim möglich. Als Novum wird die Position der Shuttle-Busse auf ihrer Runde am Veranstaltungsabend in der App „Stadtteil-Portal" per Live-Tracking in Echtzeit übertragen. Außerdem können Nutzer der App an einem exklusiven Gewinnspiel teilnehmen. Als Hauptpreis wird ein Flug für zwei Personen nach Sylt mit Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel verlost, den die Rhein-Neckar-Air und das TV Sonnenklar Reisebüro Rihm sponsern (Teilnahmebedingungen in der App). Touristik im Quadrat stiftet zusätzlich einen Reisegutschein. Die speziell für die Lange Nacht der Kunst und Genüsse eingerichteten Bus-Shuttles seien eine „hervorragende Ergänzung zum normalen ÖPNV-Angebot und eine sehr gute Gelegenheit, die Strecken zwischen den teilnehmenden Stadtbezirken bequem und klimafreundlich zurücklegen", lobt auch Christian Specht. Passend dazu wird am Abend ein Promotions-Team der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH in verschiedenen Stadtteilen unterwegs sein, um das Angebot von „fips" vorzustellen. Der Fahrgastservice selbst kann in vielen Stadtteilen zu den üblichen Konditionen gebucht werden.

Es ist also angerichtet für eine tolle Lange Nacht der Kunst und Genüsse am 4. November. „Treten Sie ein und genießen Sie die Gastfreundschaft, die Ihnen – ohne jegliche Verpflichtung – entgegengebracht wird. Hier sind Sie noch ein Kunde, der mit seinem guten Namen willkommen geheißen wird", bringt es Hartmut Walz von der IG Lange Nacht auf den Punkt. *nco*

Weitere Informationen in der Programmbeilage und unter www.lange-nacht-mannheim.de

TOP-THEMEN

Drei-Zonen-Garten blüht auch nach der BUGA Seite 5

Große Goldmedaille für Luisenpark-Gärtner Seite 6

Zukunft der Kasernengebäude auf Spinelli Seite 7

Impressionen von der Feudenheimer Kerwe Seite 10

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN UND MEHR
SP
mit einer mobilen App

Unterschiedliche Auffassungen zur Bürgerbeteiligung

Bezirksbeiratssitzung in Feudenheim zeigt kontroverse Ansichten / Bebauungsplan „Spinelli – Wingertsbuckel" stößt auf Kritik

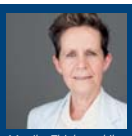
FEUDENHEIM. Die öffentliche Sitzung des Bezirksbeirats Feudenheim fand im Kulturhaus Feudenheim unter der Leitung von Bürgermeister Dirk Grunert statt. Die Tagesordnung umfasste nur drei Programmpunkte. Neben den Bezirksbeiräten aller Fraktionen nahmen vom Gemeinderat Claudia Schöning-Kalender, Gabriele Baier und Prof. Dr. Achim Weizel, Bürgerdienstleiterin Alysha Molitor sowie Mitarbeiter der Fachbereiche 15 (Demokratie) und 61 (Stadtplanung) teil.

Beim ersten Punkt der Tagesordnung wurden den Anwesenden das Beteiligungsportal der Stadt Mannheim und der Mängelmelder, beides digitale Angebote, vorgestellt. Idee und Ziel des Beteiligungsportals wurden aufgezeigt und an Beispielen erläutert. Nachfragen aus Bezirksbeirat und Publikum bezogen sich größtenteils auf die Erreichbarkeit aller Bürger, das Nutzungsverhalten der Angebote und den Einfluss auf städtische Entscheidungen. Mehrfach wurde vom Bezirksbeirat darauf hingewiesen, dass allgemein das Thema Bürgerinformationssystem für die Sitzung gewünscht war. Grunert verwies, ebenfalls mehrfach, darauf, dass man sich auf die beiden Themen Bürgerportal und Mängelmelder im Vorfeld geeinigt habe. Außerdem erklärte er explizit den Unterschied zwischen Beteiligung und Mitbestimmung.

Beim letzten Programmpunkt wurde der derzeitige Bebauungsplan „Spinelli – Wingertsbuckel" vorgestellt, und hier erhitzten sich die Gemüter. Jens Weisener vom Fachbereich Stadtplanung stellte den Planentwurf B vor und erläuterte die Aufgabenstellung, die erfüllt werden sollte, mit Event-Location in der U-Halle, Wohnbebauung und zentralem Betriebshof Grün zwischen dem derzeitigen Parkhaus und dem Gewerbegebiet Talstraße. Parteiübergreifend monierten alle Bezirksbeiratsmitglieder nicht nur das Fehlen dieses Themas auf der Tagesordnung, was sicherlich ein weitaus größeres Interesse und infolgedessen auch mehr Publikum bei der öffentlichen Sitzung zur Folge gehabt hätte. Allgemein wurde der Verwaltung eine mangelnde Bürgerbeteiligung bei diesem Bebauungsplan, Ignoranz gegenüber den Argumenten aus der Bürgerschaft und nicht nachvollziehbare Vorhaben in Bezug auf den Verkehr vorgeworfen.

Zur Tagesordnung erklärte Bürgermeister Grunert, diese habe nicht mehr geändert werden können, der Punkt sei nur deshalb unter „Sonstiges" aufgerufen worden, weil Oberbürgermeister Christian Specht den Bezirksbeirat in jedem Fall habe informieren wollen, bevor die Entscheidung im Gemeinderat getroffen werde. Der Bezirksbeirat sei zu der entsprechenden Ausschusssitzung eingeladen gewesen, dort aber nicht erschienen. Bürgerbeteiligung hat ganz unterschiedliche Perspektiven! *C.R.*

Aktuell gesucht



Monika Thiele und ihr Team stehen Ihnen für alle Fragen zur Seite!

• Unternehmer sucht Haus in gut angebundener Lage mit Garage, 600.000 - 800.000 €

• Älteres Ehepaar sucht Wohnung im EG oder mit Lift, mit Terrasse/ Balkon, 80 - 100 m²

• Jungrentner suchen Bungalow mit pflegeleichtem Grundstück und Garage, Preis nach Zustand

KUTHAN IMMOBILIEN

0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

Hotline 03944 - 36160

kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern

www.wm-aw.de

QR-Code scannen

foodwatch die essensretter

Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!

www.foodwatch.de/mitglied-werden

Zertifiziert nach DIN EN 1090 für tragende Bauteile

THOMAS RAPP Schlosserei STAHL- UND METALLBAU

- Treppenkonstruktionen
- Stahlkonstruktionen aller Art
- Gitterroste und Podeste
- Terrassengeländer - Zäune
- Fenster - Fenstergitter
- Gittertore - Türen - Tore
- Schiebetore mit manuellem und elektrischem Antrieb
- Sectionaltore
- Schließanlagen

Delitzscher Str. 5 • MA-Vogelstang

Tel. (0621)85 14 11 • Fax 858179 • www.rapp-metallbau.de

rnv

Wir sind AUCH FÜR DICH da!

Gemeinsam und respektvoll in der Region.

Weitere Infos unter:

www.rnv-online.de/auchfuerdich

ODILIENSCHULE MANNHEIM

Wir suchen ab sofort eine

HANDARBEITSBEGLEITUNG

(m/w/d)

Die Odilienschule ist eine kleine, staatlich anerkannte private Schule, SBBZ EsEnt und Lernen. Wir arbeiten seit 1992 auf der Grundlage der Waldorfpädagogik für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Insgesamt gehen hier rund 100 Kinder und Jugendliche zur Schule.

Die Stelle umfasst 8 Unterrichtsstunden.

Wir suchen eine Begleitung der Handarbeitslehrerin in den unteren Klassen zur Unterstützung in der Arbeit mit den Kindern der Unterstufe. Wünschenswert sind pädagogische Erfahrungen und Fertigkeiten in der Handarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie diese an:

Odilienschule Mannheim, Personaldelegation, Kiesteichweg 10, 68199 Mannheim, bewerbung@odilienschule-mannheim.de

Wechsel an der SPD-Fraktionsspitze

Götz folgt auf Riehle, Seidenglanz neu als Stellvertreterin

MANNHEIM. Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat ihren bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Reinhold Götz einstimmig zum Nachfolger von Thorsten Riehle als SPD-Fraktionsvorsitzenden gewählt. Riehle bewirbt sich um das Amt des Bürgermeisters für das Dezernat II (Kultur, Wirtschaft, Arbeit und Soziales), welches im Dezember vom Gemeinderat besetzt wird, und gibt deshalb den Fraktionsvorsitz ab. Der Wechsel von Thorsten Riehle auf Reinhold Götz wird am 1. November vollzogen. Dr. Melanie Seidenglanz wird neben Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Götz freut sich über die Wahl und erklärt: „Gerade in diesen Zeiten der sozial-ökologischen Transformation stellt sich die Gerechtigkeitsfrage, vielleicht mehr denn je. Es ist die Aufgabe der SPD, auch auf kommunaler Ebene, Gerechtigkeit, Prosperität und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden, gerade in Mannheim als Industriestandort stehen wir hier vor großen Herausforderungen.“ Seidenglanz, die bereits jugendpolitische Sprecherin der Fraktion ist, möchte in Mannheim insbesondere die Familienfreundlichkeit voranbringen und weiterhin einen besonderen Fokus auf die jungen Menschen in Mannheim legen. Kämper ist bereits seit 2022 stellvertretende Fraktionsvorsitzende sowie Sprecherin für Bildung und Gesundheit, Bürgerbeteiligung und Zusammenhalt sowie Internationales. *zg/red*

Melanie Seidenglanz, Reinhold Götz und Heidrun Kämper stehen an der SPD-Fraktionsspitze. Foto: zg

Vesperkirche sucht Helfer

MANNHEIM. Unter dem Motto „Lebenszeichen“ lädt die Mannheimer Vesperkirche erneut im kommenden Januar vier Wochen lang täglich Menschen ein. Hierfür werden rund 500 Ehrenamtliche benötigt, die in der Zeit vom 7. Januar bis zum 4. Februar für die Gäste da sind. Wer mithelfen möchte, kann sich telefonisch ab dem 6. und bis zum 17. November unter der Rufnummer 28000-119 anmelden. Das Helfertelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar. Für alle Ehrenamtlichen werden die Tage um 10 Uhr mit einer Einführung beginnen, um 14.30 Uhr enden sie außer sonntags mit einer Andacht. Die Ehrenamtlichen übernehmen die Essens- und Getränkeausgabe im Kirchenraum, das Bedienen an den Tischen, das Richten der Vesperbeutel sowie das Spülen des Geschirrs. Zur Vorbereitung gibt es für neue ehrenamtliche Mitarbeitende einen verpflichtenden Einführungskurs am Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr oder Mittwoch, 6. Dezember, um 19 Uhr in der Citykirche Konkordien. Die durch Spenden finanzierte Vesperkirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Mannheim und ihrem Diakonischen Werk. *red*

„Kirche ist mehr als ein Gebäude“

BUGA-MöglichkeitsGarten gut angenommen / Materialen werden für Mehrgenerationenspielplatz weiterverwendet

MANNHEIM. Die Kirchen eine durchweg positive BUGA-Bilanz gezogen. Der MöglichkeitsGarten auf Spinelli sei für viele hunderttausend Besucher ein Kraftort gewesen, an dem sie sich willkommen fühlten, hieß es beim Pressegespräch. Lob auch von BUGA-Geschäftsführer Michael Schnellbach, verbunden mit der Feststellung: „Kirche ist mehr als ein Gebäude“. Die Kirche habe sich als ein offener, diverser, queerfreundlicher Teil der Gesellschaft gezeigt. Eine große Veranstaltung wie eine Bundesgartenschau und die Kirchen würden gut zusammenpassen, da beide einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben leisten „Danke für die Begeisterung, mit der das rübergebracht wurde“, sagte er und bedankte er sich insbesondere beim ökumenischen BUGA-Team mit Koordinatorin Valentina Ingmanns, Pfarrerin Nina Roller und Gemeindereferentin Barbara Kraus.

Auch die Dekane Ralph Hartmann und Karl Jung sind sehr zufrieden. Das Motto „Hier wachsen Perspektiven“ mit seinen Themenwochen sei zu 100 Prozent aufgegangen. Getragen wurde das das Ganze von den 107 Ehrenamtlichen, die offen und einladend, aber niemals aufdringlich auf die Besucher zugegangen seien.

Die BUGA und der MöglichkeitsGarten sind mittlerweile Geschichte. Doch sichtbare Spuren werden bleiben. Ein Teil des Materials wird für den neuen Mehrgenerationenspielplatz verwendet, der in Rheinau in der Plankstadter Straße entsteht und im Sommer 2024 fertiggestellt ein soll. Landschaftsarchitektin Ina Große-Wilde vom Stadtraumservice der Stadt Mannheim berichtete, dass die 85 großen Findlinge, die langen Robinienhölzer und die flachen Sitzbänke sowie vier Bäume und alle weit mehr als 1.000 Pflanzen den neuen Spielplatz mitgestalten werden. Auch das aus upgecycelten Material bestehende Schattendach wird Verwendung finden. „Was die 178 Tage hier auf der BUGA 23 ausgemacht hat, wird auf dem Mehrgenerationenspielplatz weiterleben“, freut sich Große-Wilde. Vor allem der Kirchturm werde ein Wiedererkennungsmerkmal bleiben, dann umgewandelt in einen Kletter- und Rutschenturm. „Wir wollen sparsam mit vorhandenen Ressourcen umgehen“, so Große-Wilde. Stadt und Kirche haben daher vertraglich festgelegt, dass das Material kostenlos an die Stadt übergeht, dafür der Stadtraumservice das BUGA-Areal der Kirche abbaut und die Fläche wiederherstellt.

Abtransportiert wurde auch die Glocke, die seit dem 14. April zu jeder Mittagsandacht und zu jedem Gottesdienst auf der BUGA erklang. Sie soll ins Geläut der Jesuitenkirche eingebaut und als „Friedensglocke von der BUGA 23“ weiter für und über der Quadratestadt erklingen. *red/pbw*

Den Abschied vom MöglichkeitsGarten auf der BUGA 23 feierten mehr als 400 Gäste mit. Foto: Johannes Vogt

EDITORIAL

Begegnung und Verbindung schaffen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es gibt etwas, das Mannheim nach der Bundesgartenschau ohne Wenn und Aber erhalten bleibt: Die Rhein-Neckar-Tram. Die ersten neuen Stadtbahnen wurden bereits vor einem Jahr ausgeliefert und konnten pünktlich zur Buga ihren Fahrgastbetrieb aufnehmen. Neben schickem Design und hoher Benutzerfreundlichkeit ist die dritte Generation von Niederflurfahrzeugen auch technisch besonders ausgefeilt. Was Haltestellen abends in rotes und grünes Licht taucht, ist keine Disko, sondern die LED-Beleuchtung an den Türen …

Mit jedem neuen Modell werden alte Bahnen nach über 30 oder 40 Betriebsjahren ausgemustert. Erfreulich ist, dass es bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH nicht nur engagierte Ruheständler, sondern auch junge Auszubildene gibt, die sich für Oldtimer auf der Schiene begeistern (siehe Geschichten unter https://blog.rnv-online.de/). Straßen- und Stadtbahnen haben in jedem Unternehmen ein eigenes Gesicht; als Transportmittel für Millionen Fahrgäste sorgen sie für Begegnung und Verbindung, prägen das Stadtbild und sind Teil der Regionalgeschichte. Das gilt besonders für die Züge der ehemaligen Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft (OEG). Von jeder Baureihe seit Gründung ist bis heute mindestens ein Exemplar erhalten. Während sich der erste elektrische Triebwagen, der 1914 von der Fima Fuchs in Heidelberg gebaut wurde, in bedauernswertem Zustand befindet, sind ein sogenannter Halbzug von 1928 und ein 1963 in Rastatt gefertigter Gelenkzug regelmäßig als aufgemöbelte Eventfahrzeuge „Salonwagen“ und „Sixty“ im Einsatz. Daneben existieren weitere, teils originalgetreu restaurierte OEG-Züge und Straßenbahnen aus Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim. Ihre Historie und Modelle sind im Depot 5 erstmals bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse zu erleben – einem Event, das selbst für Begegnung und Verbindung steht.

Stefan Seitz

KOMPAKT

Budget vergeben

FEUDENHEIM. Der zweite Punkt der Bezirksbeiratssitzung befasste sich mit dem Budget. Hier gab es drei Anfragen, die alle positiv beschieden wurden: 1.000 Euro wurden für ein Konzert der Teutonia, 500 Euro für den Weihnachtsmarkt und 2.000 Euro für die Kerwe bewilligt. *C.R.*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktion:
Heike Warlich (pbw)

Freie Mitarbeit: Christine Riedl (C.R.) Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise:
monatlich

Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingewrstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/22 von Dezember 2021.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Physiotherapie Schmidt
Mosbacher Straße 21

Neuostheim/ Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 34

Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter

Stadtteil-Portal.de

KOMPAKT

Wieder ADG-Weihnachtsbaum

SCHWETZINGERSTADT. Am 25. November illuminiert die Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim-Ost wieder den Stadtteil-Weihnachtsbaum. Die Feier ist öffentlich und beginnt um 16.30 Uhr am ADG-Platz, Ecke Seckenheimer Straße/ Augartenstraße. Die Gäste dürfen sich nicht nur auf stimmungsvollen Lichterglanz in der Dämmerung freuen, sondern auch auf Glühwein, Kinderpunsch, Süßes und Salziges. Die Abgabe erfolgt gegen Spende, die einem gemeinnützigen Zweck vor Ort zugeführt werden soll. Auch Drehorgelmann und Nikolaus sind angefragt, zum Redaktionsschluss stand deren Zusage jedoch noch aus. *pbw*

Skibasar von MTG Mannheim und Ski-Club Mannheim

PFEIFFERSWÖRTH. Die Skischulen der MTG Mannheim und des Ski-Club Mannheim richten am Samstag, 4. November, gemeinsam den 12. Skibasar bei der MTG aus. Im Pfeifferswörth 13 wird von 13 bis 16 Uhr in Kommissionsverkauf gebrauchtes Wintersportequipment angeboten. Ab 11 Uhr ist die Abgabe der Kommissionsware für den Verkauf möglich. Die Übungsleiter beider Ski- und Snowboardschulen beraten bei der Abgabe und beim Kauf des Wintersportequipments mit ihrer Fachkompetenz. Bei Glühwein, alkoholfreiem Punsch, Bratwurst und feinen Crêpes wird das vielseitige Kurs- und Freizeitprogramm beider Ski- und Snowboardschulen im alpinen und nordischen Bereich vorgestellt. Weitere Infos zu Veranstaltungen sind unter www.MTG-Mannheim.de erhältlich. *zg/red*

26. Großer Saalflugtag

FEUDENHEIM. Bereits zum 26. Mal veranstaltet der Badisch-Pfälzische Modellflugsportverein seinen traditionellen Saalflugtag in der Sporthalle der Brüder-Grimm-Schule. Am Sonntag, 12. November, werden den Zuschauern von 10 bis 17 Uhr technische und fliegerische Leckerbissen aus allen Sparten der Hallenfliegerei serviert. Vom 1 Gramm leichten, elektrisch angetriebenen und ferngesteuerten Wohnzimmerflieger bis zur 800 Gramm schweren, originalgetreu nachgebildeten JU 52. Vom Mikrohelikopter bis zum fliegenden Vogel erwartet den technisch Interessierten ein buntes Kaleidoskop an Modellen und Flugvorführungen. Auch in diesem Jahr werden hochkarätige Gastpiloten erwartet, darunter deutsche und internationale Meister, die mit teilweise atemberaubender Flugakrobatik aufwarten. Der Eintritt ist frei. *zg/red*

Beim Ballonstechen sind besondere Flugkünste gefragt. Foto: zg

Korrektur: Anti-Aging

FEUDENHEIM. Im Bericht „Hautpflege von Innen und Außen" in unserer Kerwe-Ausgabe hatte sich ein Fehler eingeschlichen, der bei Kundinnen des Beauty Corner Heike Ludwig für Irritationen sorgte. Die erwähnte Jet-Peel-Behandlung wurde in Feudenheim schon immer angeboten, während Meso-Therapie und permanente Haarentfernung (FHR-Technik) hinzugekommen sind. Auch Mikrodermabrasion und Needling führt Heike Ludwig durch. Damit stehen am Standort Feudenheim vielfältige Möglichkeiten für eine Anti-Aging-Anwendung zur Verfügung. Das Team vom Beauty Corner in der Scheffelstraße 53 berät dazu gerne. Ein persönlicher Termin kann unter Telefon 0621 7994740 vereinbart werden. *sts*

Bundesweite Premiere

Erste Tankstelle ist Teil eines E20-Tests

MANNHEIM. An einer öffentlich zugänglichen Tankstelle in Neuostheim wurde im Oktober die erste Zapfsäule für Super E20 in Betrieb genommen. Der neue Kraftstoff mit der Bezeichnung „Super Eco 20"enthält nahezu 20 Volumenprozent Ethanol aus Reststoffen und circa 100 Oktan. Da vor einer Markteinführung umfangreiche Tests vorgeschrieben sind und nicht alle Fahrzeugtypen die höhere Beimischung vertragen, wird der Kraftstoff zunächst exklusiv an den Flotten der CropEnergies AG sowie der Südzucker AG und einiger Tochterfirmen getestet. Der Versuch am Standort Mannheim soll zeigen, wie mit bestehender Infrastruktur und zu akzeptablen Preisen mehr Klimaschutz erzielt werden kann. Nachhaltige Produkte aus nachwachsender Biomasse sind das Geschäft von CropEnergies, die 2006 in Mannheim als Mitglied der Südzucker-Gruppe gegründet wurden. Nach eigener Berechnung geht man beim Einsatz von E20 von circa 15 Prozent CO2-Einsparung im Vergleich zu rein fossilem Benzin aus. Der Kraftstofftest umfasst neben den logistischen und digitalen Aspekten auch erweiterte technische Tests zur Mischbetankung und Ölverdünnung. *zg/red*

Gepflasterte Mahnmale gegen das Vergessen

Stolpersteine erinnern an nach Gurs deportierte jüdische Mitbürger

Prof. Dr. Alois Putzer und Amnon Seelig in der Hauptstraße 88 vor dem Haus der Familie Reinmann. Foto: Warlich

FEUDENHEIM. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", zitiert der Kölner Künstler Gunter Demnig eine Stelle aus dem Talmud, wenn er – mittlerweile international – „Stolpersteine" verlegt. Mit seinem Projekt will er an die Opfer der NS-Zeit erinnern, indem er vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Gehweg einlässt. Auch um zum Ausdruck zu bringen, dass sie von dort mitten aus ihrem bisherigen Leben gerissen wurden.

In Feudenheim wurden 2020 und 2022 die ersten Stolpersteine verlegt. Auf Anregung des Vereins für Ortsgeschichte Feudenheim kamen zu diesen nun zehn weitere dazu, um damit die Erinnerung an alle 14 jüdischen Mitbürger wachzuhalten, die am 22. Oktober 1940 in das Lager Gurs in Südfrankreich deportiert wurden.

Das Projekt „Stolpersteine" ist mittlerweile international. Foto: Warlich

Vereinsvorsitzender Prof. Dr. Alois Putzer begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer gemeinsam mit Amnon Seelig, Kantor der Jüdischen Gemeinde Mannheim, zunächst in der Hauptstraße 88, um der Familie Reinmann zu gedenken und zugleich zu einer Schweigeminute für die Opfer von Krieg und Terror gestern und heute aufzurufen. Fünf Familienmitglieder der Familie Reinmann wurden deportiert, lediglich Emilie Alexander, geborene Reinmann, wurde aus der Internierung befreit. Putzer schilderte die damalige Situation und sagte unter anderem, dass Mietverträge jüdischer Mitbürger von heute auf morgen für ungültig erklärt wurden und diese aus ihren Häusern mussten. Lediglich für Mischehen bestand diesbezüglich ein gewisser Schutz.

Weiter ging es in die Hauptstraße 66, wo ab sofort ein Stolperstein an Selma Seelig, geborene Frohwein, erinnert. In der Eichbaumstraße 1 sind die vier Stolpersteine Karl Freund, Henriette Freund, geborene Kaufmann, Jeremias Fuld und Mina Fuld, geborene Mars, gewidmet. Mit diesem dunklen Kapitel der (Orts-) Geschichte und dem Schicksal der NS-Opfer befasst sich auch das im Waldkirch-Verlag erschienene Buch „Auf den Spuren der jüdischen Mitbürger Feudenheims". *red/pbw*

Grünhof Spinelli: Aktueller Planungsstand

FEUDENHEIM/SPINELLI. Mit dem Ende der Mannheimer Bundesgartenschau (BUGA 23) stehen bereits neue Vorhaben auf dem Spinelli-Gelände in den Startlöchern. Beispielsweise der Bau des Grünhofs Spinelli (wir berichteten). Doch wie und wann geht es nun weiter?

Der Grünhof Spinelli wird von der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH für die Stadt Mannheim gebaut. Entworfen hat den Grünhof das Büro asp Architekten GmbH aus Stuttgart. Im Wesentlichen sollen ein Hauptgebäude, Werkstätten, Garagen und ein Hof mit Park- und Lagermöglichkeiten sowie Übungsflächen für Auszubildende entstehen, wie aus der Beschlussvorlage für den Neubau von letztem Jahr hervorgeht, die dem Gemeinderat präsentiert wurde. „Das Ausschreibungsverfahren ist derzeit in Vorbereitung. Laut aktuellem Planungsstand soll der Auftrag für den Bau des Grünhofs im Juli 2024 vergeben werden", teilte die Stadt Mannheim nun auf Anfrage mit. Der Baubeginn sei nach aktuellem Stand für November 2024 vorgesehen, die Inbetriebnahme des neuen Grünhofs für 2027. Nachdem die GBG den Betriebshof errichtet hat, wird sie ihn an den Eigenbetrieb Stadtraumservice vermieten. Rund 68 Millionen Euro soll der Bau laut Beschlussvorlage voraussichtlich kosten. *mil*

Sogar zum neu gepflanzten Baum

Das Geoportal der Stadt bietet vielfältige Abfragemöglichkeiten

MANNHEIM. Befragt man einen Stadtplan, geht es meistens um Straßen und Plätze und ihre Lage zueinander. Oder um eine Route, um von A nach B zu kommen. Das Geoportal Mannheims ist eine kostenlose interaktive Karte der Stadt, mit deren Hilfe man noch ganz andere Dinge kann. Zum Beispiel in die Karte hineinzeichnen und Entfernungen angeben lassen; sogar Flächen sind messbar. Von Interesse könnten aus naheliegendem Grund öffentliche Toiletten sein. Gezielt findet man Kultur- und Sportstätten, Parkhäuser und Behindertenparkplätze, sogar neu gepflanzte Bäume. Beliebt ist die Suche nach Kinderspielplätzen.

Die Nachfrage nach digitalem Service steigt. Deshalb ist die Stadt bemüht, jeden Ort auf ihrem Gebiet online möglichst gut erreichbar zu machen. Dazu eignet sich ein Stadtplan hervorragend, den man nach Themen systematisch abfragen kann. Auch die Benutzerfreundlichkeit nimmt zu, wenngleich man wegen der detailreichen Möglichkeiten manchmal erst eine Zeit im Menü suchen muss. Das Geoportal unter www.geoportal-mannheim.de ist auf allen Endgeräten abrufbar. Federführend ist dabei das Geodaten-Kompetenzzentrum der Stadt Mannheim im Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung.

Die häufigsten Themen findet man am linken Bildschirmrand alphabetisch vor und braucht sie nur anzuklicken. Dabei kann man Unterthemen ausfindig machen und Menüs für Spezialoperationen aufrufen. Man kann den eigenen Standort ermitteln, Koordinaten anzeigen, in die Karte hineinzeichnen und sich das Ergebnis ausdrucken. Bestechend ist die Vielfalt der Abfragen und Anzeigen. Es lohnt sich, damit herumzuspielen und herauszufinden, was am meisten eigenen Bedürfnissen entspricht. Mithilfe dieses Tools könnte man etwa mit seinem Kind an einem Wochenende oder in den Herbstferien ein Spielplatzhopping machen.

Kommen wir noch einmal auf die Berechnung von Routen zu sprechen. Man kann sie nicht nur fürs Auto, sondern auch als Fußgänger, Radfahrer oder Rollstuhlfahrer anzeigen lassen. Auch eine Erreichbarkeitsanalyse ist möglich. Nutzer sehen über Linien, sogenannte Isochronen, welche Ziele sie von einem Startpunkt aus in der gleichen Zeit erreichen können. Außer der Zeit können auch Kilometerabstände gewählt werden. *red/jp*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

158 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck
Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!

REGEL 1: Erfahrene Abenteurer setzen auf Sicherheit.
SUBARU
REGEL 2: Auch bei der Wahl ihres Autos.
Serienmäßig noch mehr Sicherheit im Subaru Outback erleben – mit der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight[1].
Mit überragenden Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen präsentiert sich der Outback als idealer Begleiter für spannende Abenteuer. Zumal er auch mit anderen serienmäßigen Vorzügen wie z. B. dem permanenten symmetrischen Allradantrieb mit Allrad-Assistenzsystem X-Mode begeistert.
Außerdem serienmäßig erhältlich:
- Rundum sorglos dank 5 + 3 Jahre Subaru Garantie*
- Mehr mitnehmen mit bis zu 2.200 kg[2] Anhängelast
- Überlegen im Gelände mit einer hohen Bodenfreiheit von 213 mm
ab 39.999,- €
Der Subaru Outback.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.
Subaru Outback 2.5i mit 124 kW (169 PS): Nach NEFZ: Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts: 9,1; außerorts: 6,5; kombiniert: 7,4; CO2-Emission in g/km kombiniert: 169; Effizienzklasse: C. Nach WLTP: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,6; CO2-Emission (g/km) kombiniert: 193.
Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. [1] Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [2] Anhängelast bei bis zu 8 % Steigung und Einhaltung der Auflagen zur Verbindungseinrichtung.
Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de
Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de
FIBA seit 1979

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Weißwurstfrühstück mit Rennfahrer

Autohaus FIBA lud Kunden und Geschäftspartner ein

WALLSTADT. Benjamin und Verena Hepp, das junge Geschäftsführer-Ehepaar des Autohauses FIBA, lud im Oktober zum ersten eigenen Event in die Verkaufsräume in der Merowingerstraße ein.

Eine Girlande aus blau-weißen Luftballons, kleine Bistrotische und ein Spielbereich für die kleinsten Besucher schufen beim Betreten der Verkaufshalle eine einladende Atmosphäre. Fahrzeuge für die Jüngsten sowie Kinderschminken sorgten für Entspannung bei den Eltern. Kalte Getränke und Brezeln standen für alle bereit, die Weißwürste mit süßem Senf gab Werkstattleiter Michael Eckert aus. Auch die übrigen Beschäftigten halfen tatkräftig mit.

Tim Schrick, Werksrennfahrer bei Subaru, erzählte von seiner Kindheit, den Anfängen mit Kartfahren in Kerpen und der Bekanntschaft mit den Schumachers. Nicht unerwähnt blieb auch seine zweite Karriere als Testfahrer und Moderator in diversen Fernsehsendungen. Die Besucher wollten unter anderem wissen, wie man ein 24-Stunden-Rennen übersteht, was man isst und trinkt, wie man mit Müdigkeit umgeht etc. Ein Teilnehmer fragte, was man braucht, um Rennfahrer zu werden. Die Antwort kam, zur allgemeinen Erheiterung, prompt: Geld oder Beziehungen. Als Eigenschaften für einen erfolgreichen Rennfahrer nannte Schrick, jetzt wieder ernst, das Sich-Verlassen auf eigene Reflexe, gewollt ausgeschaltetes Nachdenken und eigene Intuition: „Wer nachdenkt, ist zu langsam." Die Frage nach seinem Lieblingsauto beantwortete er sehr diplomatisch. Es gibt für ihn kein perfektes Auto, jedes hat seine Vorteile je nach Bedarf und Verwendung.

Das Autohaus FIBA ist Vertragshändler für Subaru und Suzuki, der Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen hält sich die Waage. Die eigene Werkstatt und das ausgesprochen freundliche Personal sind überzeugende Argumente für potentielle Kunden. *C.R.*

Tim Schrick war zu Gast bei Benjamin und Verena Hepp (von links) im Autohaus FIBA. Foto: Riedl

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege

Hauswirtschafter/in in Voll-/Teilzeit
Pflegefachkraft, Altenpfleger/in 3-j./1-j./Helfer in Voll-/Teilzeit
Fahrer/in für Tagesbetreuung

Wir bieten: 5 Tage (38,5 Stunden/Woche), übertarifliche Vergütung, Weihnachts- und Urlaubsgeld
Ein freundliches und aufgeschlossenes Team erwartet Sie.

Bewerbung schriftlich per E-Mail an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de oder an:
Mallaustraße 72, 68219 Mannheim, 0621/8624740
jobs.aurapflegedienst-mannheim.de

Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

MITSUBISHI MOTORS
Der Space Star
SOFORT VERFÜGBAR!

Noch stylischer als Sondermodell Select+

Space Star Select+ 1.2 Benziner 52 kW (71 PS) CVT
Jetzt leasen!
149 EUR / Monat[1]

- Automatik
- Rückfahrkamera
- Apple CarPlay[2] / Android Auto™, [3]
- Sitzheizung vorn

5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE*

*5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter mitsubishi-motors.de/herstellergarantie

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) Space Star Select+ 1.2 Benziner 52 kW (71 PS) CVT Kurzstrecke 6,6; Stadtrand 5,0; Landstraße 4,7; Autobahn 6,1; kombiniert 5,5; CO_2-Emission (g/km) kombiniert 125. **Werte nach WLTP.****

Alle Angaben wurden nach VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2018/1832 ermittelt. Der WLTP-Prüfzyklus hat den NEFZ-Prüfzyklus vollständig ersetzt, sodass für dieses Fahrzeug keine NEFZ-Werte und keine CO_2-Effizienzklassen vorliegen. **Die tatsächlichen Werte hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc.; dadurch kann sich der Verbrauch erhöhen und die Reichweite reduzieren. Weitere Informationen unter mitsubishi-motors.de/space-star **1 | Space Star Select 1.2 Benziner 52 kW (71 PS) CVT** Leasingbeispiel (Stand: Oktober & November 2023. Zinsänderungen bleiben vorbehalten.): zugrunde liegender Fahrzeugpreis entspricht der unverbindlichen Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Friedberg, in Höhe von 18.990 EUR, Sonderzahlung 990 EUR, monatliche Rate 149,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung p. a. 10.000 km. Freibleibendes Leasingangebot der **MKG Bank, Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH**, Schieferstein 9, 65439 Flörsheim, zzgl. Überführungskosten. **2 |** Apple CarPlay ist eine in den USA und weiteren Ländern eingetragene Marke der Apple Inc. Weitere Informationen zu Apple CarPlay und zur App-Kompatibilität finden Sie unter apple.com/de/ios/carplay **3 |** Android Auto ist eine Marke von Google LLC. Weitere Informationen zu Android Auto und zur App-Kompatibilität finden Sie unter android.com/auto

EF M Automobile
AHZ Automobil Handels Zentrum GmbH
Graudenzer Linie 99 ▪ 68307 Mannheim
Tel. 0621/39152800
www.mannheim.efm-automobile.de

Testbetrieb an der BUGA-Seilbahn bis Januar 2024

Fachhochschule Darmstadt verweist auf einen positiven Zwischenbericht

FEUDENHEIM/OSTSTADT. Aufgrund der wachsenden Mobilität in Städten und der gleichzeitig zunehmenden ökologischen Herausforderungen werden auch Seilbahnen zum Teil des ÖPNV-Konzeptes (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Seilbahnen gelten dabei als ein sicheres, leistungsfähiges, barrierefreies und umweltfreundliches Verkehrsmittel, das daher die Anforderungen an die zukünftige Mobilität sehr gut bedienen kann. Die BUGA-23-Seilbahn in Mannheim wird als ideales Beispiel einer urbanen Seilbahn angesehen. Der Hersteller und Betreiber, die Doppelmayr Seilbahnen GmbH, nutzen daher die Gelegenheit, die Seilbahn nach Ende der Bundesgartenschau noch einem Testbetrieb zu unterziehen. Bei den Untersuchungen soll das Verhalten von horizontalen Seilbahnen mit langen Seilfeldern analysiert werden. Es sollen verschiedene Konfigurationen und Einstellungen an der Seilbahn untersucht und deren Einflüsse auf den Fahrkomfort ermittelt werden. Ingenieure und Experten von Doppelmayr werden die Anlage dafür ohne Fahrgastbetrieb nutzen. Der Zeitraum für den Testbetrieb ist bis Januar 2024 beschränkt. Direkt im Anschluss erfolgt der Rückbau.

Während der BUGA beförderte die Seilbahn drei Millionen Menschen zwischen Spinelli und dem Luisenpark. Den Aspekt der Nachhaltigkeit dieser Technik hat die Hochschule Darmstadt in einer Studie tiefergehend geprüft und erste Zwischenergebnisse in einem Faktenpapier zusammengestellt. Die Hochschule wurde beauftragt, den Beitrag der Seilbahn für ein klimafreundliches Verkehrskonzept zu untersuchen und zu bewerten. Im Mittelpunkt steht die Nachhaltigkeit der eingesetzten Seilbahn im Vergleich zu einem Betrieb mit Elektro- oder Dieselbus. Hierfür wurde unter anderem der CO2-Fußabdruck für den Einsatz der drei Verkehrssysteme gegenübergestellt. Das Faktenpapier (veröffentlicht im Oktober 2023) zeigt eine Zwischenbilanz der ersten sechs BUGA-23-Wochen. Aktuell wird die Untersuchung auf die gesamte Laufzeit während der BUGA erweitert. *red/pbw*

Überbleibsel der Wahlplakatierung eingesammelt

Stadtteilverein findet auffallend viele Kabelbinder und schlägt Plakatverzicht vor

NEUOSTHEIM. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr hatte der Stadtteilverein Neuostheim zur Putzaktion aufgerufen. Etwa 40 Personen waren unterwegs, um den Müll aufzusammeln, den andere einfach auf den Boden oder ins Gebüsch schmeißen.

Viele Teilnehmer waren der Meinung, dass weniger Müll herumlag als in den Vorjahren, führten dies jedoch darauf zurück, dass der Stadtteilverein im Frühjahr und Herbst die Putzaktion durchführt und auch öffentlich macht. Die Hemmschwelle, Müll hinzuwerfen, wo kein Müll liege, sei dadurch offensichtlich höher.

Doch nach wie vor ist der Parkplatz unter der B38a Richtung Feudenheim und an der Willi-Sohl-Straße ein Brennpunkt. Dort fehlt nach Einschätzung des Stadtteilvereins ein Abfallcontainer oder Ähnliches. Wiederholt hat Vorsitzender Stefan Bickmann diesbezüglich Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell angeschrieben. Bisher ohne Erfolg. Bedauert wurde auch, dass an der ehrenamtlichen Putzaktion weder ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Gemeinderatsmitglied noch ein Bezirksbeirat teilgenommen oder sich zumindest beim anschließenden Helferfest habe sehen lassen. Sei die Aktion doch zugleich eine gute Gelegenheit, mit Neuostheimern ins Gespräch zu kommen und die im Wahlkampf versprochene Bürgernähe zu zeigen.

Aufgefallen ist den Ehrenamtlichen auch, dass sehr viele Kabelbinder eingesammelt wurden, die von den letzten Wahlplakaten zur Oberbürgermeisterwahl stammten. Das veranlasst den Vorstand insbesondere mit Blick auf die Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 zu der Frage an die Mitglieder, ob man denn nicht alle Mannheimer Parteien anschreiben und sie bitten sollte, keine Wahlplakate und Plakatständer in Neuostheim aufzuhängen und aufzustellen. „Da sie die Landschaft verschandeln, den Auto- und Radfahrer im Straßenverkehr ablenken und umweltschädlich sind", begründet Stadtteilvereinsvorsitzender Stefan Bickmann den Vorstoß. Neuostheim habe die höchste Wahlbeteiligung in Mannheim gehabt, so dass nicht davon auszugehen sei, dass die Bürgerinnen und Bürger dort mit Plakaten auf Wahlen aufmerksam gemacht werden müssten. Die Plakatkosten könnte man einsparen und stattdessen für soziale Zwecke spenden. Bickmann und der Vorstand möchten sich zu dieser Einschätzung ein Meinungsbild verschaffen und freuen sich über Rückmeldungen unter vorstand@neuostheim.info.

Auf Nachfrage dieser Zeitung teilte Bickmann mit, dass ihm zwischenzeitlich bereits einige Meinungen vorlägen. Die meisten unterstützten die Idee, zumal die Plakate und deren Reste oft noch wochenlang rumliegen würden, und drückten zugleich ihr Unverständnis darüber aus, dass der Verein keine Rückmeldung aus dem Dezernat von Diana Pretzell erhalte, aber auch, dass sich kein Politiker bei einer solchen Putzaktion sehen lasse. Zu bedenken gegeben wird jedoch auch, dass Wahlwerbung zur Demokratie dazugehöre. Selbst wenn nur wenige Menschen davon beeinflusst und zum Wählen animiert würden, so zähle doch jede Stimme.

Zurück zur Putzaktion selbst: Daran haben auch dieses Mal wieder Kinder teilgenommen, die mit vollen Müllsäcken zurückkehrten. Diesbezüglich sieht der Stadtteilverein jedoch noch Luft nach oben und würde sich freuen, wenn bei der nächsten Putzaktion im Frühjahr weitere Kinder aus dem Kindergarten und der Grundschule mitmachen würden. Denn schließlich wird an einem solchen Tag nicht nur gearbeitet, sondern man trifft sich am Ende immer zu einem geselligen Helferfest auf dem Rudi-Baerwind-Platz, bei dem es als Dankeschön Bratwurst und kühle Getränke gibt. Weitere Gelegenheiten zum Zusammenkommen gibt es beim für den November erstmals geplanten ein „Running Dinner". Das Glühweinfest findet am 2. Dezember vor Il Capo in der Dürerstraße statt. In Abstimmung ist auch ein Silvestertreffen. *pbw*

Groß und Klein im Einsatz für einen sauberen Stadtteil. Foto: Stadtteilverein Neuostheim

Tierischer Besuch im Forum Franklin

Streichelzoo begeistert alle Generationen

KÄFERTAL/FRANKLIN. Der Besuch des Streichelzoos ist immer wieder einer der Höhepunkte im abwechslungsreichen Programm für die Bewohnenden und Besuchenden des Forum Franklins.

Im mannigfaltigen Jahreskalender steht als beliebter Termin der Besuch des Streichelzoos von Hans-Jürgen Rhein. Wenn sich die Kleintiere auf den Tischen tummeln, Streicheleinheiten abholen oder gemütlich an einer Möhre knabbern, ist die Freude bei allen Beteiligten groß. Schnell kristallisieren sich Vorlieben und Abneigungen heraus. Kleine Mäuse sorgen bei den einen für Verzückung, bei den anderen für das Bedürfnis, sich einen größeren Abstand zu verschaffen.

„Es ist immer wieder erstaunlich, welche Gefühlsregungen und Anteilnahme die Tiere bei den Bewohnenden des Karl-Weiß-Heims auslösen. So ist bei kognitiv eingeschränkten Menschen, die nicht mehr ganzheitlich in der Lage sind, ihre Gefühle zu äußern, deutlich zu beobachten, wie sich die emotionalen Erinnerungen lösen und den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern", so Manuel Cronau, Vorstand des FWV und Leitung des Karl-Weiß-Heims. „Und manch ein kleiner Wirbelwind verwandelt sich in sekundenschnelle in eine bedächtige „Tierpflegerin", die mit ungeahnter Ruhe ein kleines Tierkind umsorgt", ergänzt Maria Jung, Vorstand des FWV und Leitung der Kindertagesstätte.

Der FWV hatte sich mit einem Antrag zwecks finanzieller Unterstützung für die Besuche des Streichelzoos an den Bezirksbeirat Käfertal gewandt. Dankenswerterweise hat der Bezirksbeirat den Antrag positiv beschieden und die Unterstützung aus dem Bezirksbeiratsbudget gewährt. Das Forum Franklin beheimatet in Trägerschaft des Freireligiösen Wohlfahrtsverbandes Baden e. V. (FWV) ein Pflegeheim, Service-Wohnungen und eine Kindertagesstätte. Gelebt wird ein intergenerationes Miteinander zwischen Jung und Alt. Die Lebensspanne von bis zu 100 Jahren Altersunterschied ist gegenseitige Bereicherung und zugleich Herausforderung und Chance. *zg/red*

Der Besuch des Streichelzoos erfreut Jung und Alt im Forum Franklin. Foto: FWV

„Für uns war von Anfang an klar, dass das auf Spinelli bleibt“

Naturfreunde der Metropolregion stemmen gemeinsam den Drei-Zonen-Garten

MANNHEIM. Mit einem 623 Quadratmeter großen Garten präsentierten sich die Natur-Freunde Metropolregion auf der BUGA im Spinelli-Park. Ein ebenso einmaliges wie tolles Projekt, wie Thomas Jungbluth und Doris Banspach übereinstimmend betonen. Doch das Ende der BUGA bedeutet nicht das Ende des Drei-Zonen-Gartens, der aus Pufferzone, Hotspotzone und Ertragszone besteht. „Für uns war von Anfang an klar, dass, wenn wir es machen, der Garten bestehen bleiben muss“, sagt Jungbluth, der sich in der Ortsgruppe Schriesheim engagiert. Denn eine solch komplexe biologische Struktur benötigt Zeit. Daher werden sich die Naturfreunde mindestens fünf weitere Jahre kümmern und freuen sich über Helfer, die sich unter buga23@naturfreunde.de gerne melden können. So ganz nebenbei wollen sie auch Werbung in eigener Sache machen. „Denn nur die Wenigsten wissen, dass man bei den Naturfreunden beispielsweise klettern, Kanufahren, singen und musizieren kann. Dass wir Touren, Ausbildungen und Camps anbieten und deutschlandweit Naturfreundehäuser haben“, sagt Jungbluth.

Viele BUGA-Besucher interessierten sich für die Schlüssellochbeete. Wie sie funktionieren, kann man auch weiterhin im Drei-Zonen-Garten erfahren. Foto: Jungbluth

Doch zurück zum Drei-Zonen-Garten: Er hat die Stärkung der einheimischen Artenvielfalt zum Ziel sowie den nachhaltigen Anbau von Nahrungsmitteln ohne Zufuhr externer Stoffe, also beispielsweise Dünger. „Wir haben im Januar 2022 mit den Planungen begonnen und im September elf einheimische Wildgehölze wie Schwarzer Holunder oder Roter Hartriegel für die Pufferzone gepflanzt, die als Rückzugsraum und Nahrungsquelle für wildlebende Tiere dient“, erzählt Jungbluth von den Anfängen. Damit waren die Naturfreunde der einzige Umweltschutzverband, der der Aufforderung der Unteren Naturschutzbehörde nachgekommen war, einen eigenen Beitrag zur Bundesgartenschau zu leisten. Nach der Pufferzone wurde die Hotspotzone angelegt. Eine Magerwiese mit vielen verschiedenen Wildblumen wie Moschusmalve, kriechendem Gipskraut oder Muskatellersalbei, die die Artenvielfalt fördert und Nährstoffe für die Ertragszone liefert, in der Obst und Gemüse angebaut werden. „Eigentlich hätten wir mindestens ein Jahr mehr Vorlauf gebraucht. Aber dennoch sieht man, dass der Garten bereits funktioniert“, sagt Jungbluth mit Blick auf Mauereidechsen und Grasfrösche, die sich mittlerweile dort niedergelassen haben. Der Garten sei quasi aus dem Nichts entstanden. Ohne Geld, ohne Material. „Wir haben unsere eigenen Gärten geplündert und von Mitgliedern Pflanzen im Wert von circa 4.000 Euro erhalten sowie zahlreiche Förderanträge geschrieben, unter anderem an die Beatrice-Nolte-Stiftung und die Stiftung Naturschutzfonds“, so Jungbluth. Sehr geholfen habe, dass man den Aushub des Augewässers zur Verfügung gestellt bekam, der nach Vorgabe der Unteren Naturschutzbehörde mit Sand gemischt zum Magerboden für ausschließlich heimische Pflanzen wurde.

Darüber hinaus wurde ein großes Begleitprogramm zusammengestellt. Neben Wildkräuterführungen oder dem „Leuchtabend“, bei dem Jungbluth mit der LED-Lampe Falter anlockte, wurden auch Workshops angeboten. Das Honorar für Naturpädagogin Laura Fracella musste ebenfalls sichergestellt werden. Sie baute mit Kindern und Jugendlichen beispielsweise Nisthilfen für Wildbienen oder die Naturmodule Eidechsenburg und Käferkeller. Die Schulklassen kamen reichlich, darunter viele Kinder ohne Garten, denen man die Zusammenhänge im Drei-Zonen Garten erklären konnte. Oder wie ein Schlüssellochbeet funktioniert und warum dieses spezielle Hochbeet, in dem in der Mitte Kompost gesammelt und zum Verrotten aufgeschichtet wird, sich selbst mit Dünger versorgt.

Viel Arbeit, viel Aufwand, viel Koordinationsarbeit. „Doch mit Doris Banspach haben wir die beste Projektmanagerin der Welt gefunden“, betont Jungbluth. Bei ihr seien alle Fäden zusammengelaufen. Die Mannheimerin arbeitete dabei ebenso ehrenamtlich wie die rund 15 Naturfreunde aus der übrigen Metropolregion, die den Garten anlegten, sowie die 45 Helfer, die ihn während der BUGA im Wechsel betreuten. „Diese Leute kamen nicht nur aus Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis, sondern aus Haßloch und Karlsruhe hierher, um uns zu unterstützen“, sagt Banspach und ist dankbar für die große Mithilfe. Sie stimmt optimistisch, dass sich zudem weitere Ehrenamtliche finden werden, die sich auch nach dem Ende der BUGA mit um den Garten kümmern. *pbw*

Anpfiff ins Leben unterstützt Vereine mit BASF VereinsLab

TSV 1846 Mannheim einer von fünf Teilnehmer des Beratungsprojekts

OSTSTADT. Zum dritten Mal unterstützt „Anpfiff ins Leben“ mit dem von der BASF geförderten Beratungsprojekt „BASF VereinsLab“ fünf Sportvereine in der Metropolregion Rhein-Neckar. Diese werden neun Monate lang professionell und individuell bei ihren aktuellen Herausforderungen begleitet. Dietmar Pfähler, Erster Vorsitzender von Anpfiff ins Leben, eröffnete die Auftaktveranstaltung in der Hauptgeschäftsstelle in Walldorf und betonte, wie wichtig eine nachhaltige Jugendarbeit in den Vereinen ist.

Neun Monate werden fünf Vereine, darunter auch der TSV 1846, durch das BASF VereinsLab bei ihren ambitionierten Projekten professionell begleitet und gecoacht. Foto: zg

Unter den Geförderten ist in diesem Jahr auch der TSV 1846 Mannheim. Wie die anderen Vereine auch hatte er sich mit einer möglichst konkreten Zielsetzung beworben, denn es gehe in diesem Projekt um eine aktive Zusammenarbeit und nicht um Geld oder Sachleistungen, wie Tabea Finke, Projektleiterin des BASF VereinsLab und Anpfiff-Expertin, betonte. Der TSV Mannheim 1846, der größte Breitensportverein der Stadt, geht mit einem neuen Projekt proaktiv und präventiv gegen interpersonale Gewalt vor. Wie Jugendleiterin Tabea Kuipel vorstellte, soll ein Schutzkonzept mit ehrenamtlichem Ansprechpartner sowohl für die Mitglieder als auch die Übungsleiter geschaffen werden. Jeder Verein bekommt für die gesamte Projektlaufzeit einen Paten an die Seite gestellt, einen Experten aus dem Anpfiff-Team, der bei Fragestellungen unterstützt und hilft, fit für die Zukunft zu werden. Die Workshop-Phase hat bereits begonnen. Hier wird der Status quo ermittelt und ein individuelles Konzept für jeden Teilnehmer entworfen. Im Frühjahr 2024 startet die konkrete Umsetzung des Projektplans. Dann werden auch weitere Vereinsmitglieder sowie das Vereinsumfeld einbezogen. Schwerpunkte sind der Ausbau der Netzwerkarbeit und die Suche nach Kooperationspartnern, um Strukturen und Prozesse zu etablieren und den Verein auch auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Im Sommer 2024 erhalten die Vereine bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung ihr Zertifikat über die Teilnahme am dritten BASF VereinsLab. *red/pbw*

Alter Lesestoff

Büchertausch in Kirchen in vielfältiger Form

MANNHEIM-NORD. Viele evangelische Gemeinden in Mannheim bieten eine große Leseauswahl für jedes Alter. Das ist im Mannheimer Norden nicht anders. Die Bücher können ausgeliehen, getauscht oder gekauft werden. Es gibt permanente und wöchentliche Angebote sowie Büchermärkte in größeren Abständen. Diese Büchermärkte sind auch Begegnungsorte. Dort sind alle Lesefreunde willkommen, nicht nur Gemeindemitglieder.

In der Gnadengemeinde (Gartenstadt) wird zweimal im Monat zum Stöbern eingeladen, es gibt gut erhaltene Bücher zu Flohmarktpreisen. Im Untergeschoss des Gemeindehauses in der Karlsternstraße 1 ist die Schmökerstube von 15.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Eingang befindet sich auf der Gebäuderückseite. Wer lesenswerte Bücher verschenken möchte, kann sie dort abgeben. Der Erlös kommt der gemeinnützigen Arbeit der Gemeinde zugute. Die nächsten Büchermärkte sind am 7. und 21. Oktober, 4. und 18. November, 2. und 16. Dezember.

Renate Platz in der Versöhnungskirche (Rheinau) hat eine gut sortierte Bücherecke initiiert. Dort können Bücher gespendet, getauscht und mitgenommen werden. Foto: zg

Im Foyer des Gemeindehauses der Dreieinigkeitsgemeinde in der Domstiftstraße 40 (Sandhofen) steht für Lesefreunde ein ganzes Regal voller Bücher. Dort kann Lesestoff hingebracht oder mitgenommen werden. So ist das Sortiment stets im Wandel. Im Kinderkaufhaus Plus in der Lutherstraße 4 (Diakoniekirche Luther, Neckarstadt) gibt es Bücher für Kinder. Für den Einkauf ist kein Berechtigungsschein erforderlich. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 9.00-16.00, Freitag 9.00-13.00 Uhr. *red/jp*

WOJTISCHEK SANITÄR • HEIZUNG
TOBIAS LANZENDORFER
KUNDENDIENST · HEIZUNGEN · GAS-WASSER · INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS · ROHRREINIGUNG · SPENGLEREI · SOLAR
Komplettbäder aus einer Hand
Auch barrierefreie Badsanierung
Tobias Lanzendorfer · B7, 8 · 68159 Mannheim · Tel.: 06 21 / 1 42 40
www.sanitaer-wojtischek.de · E-Mail: firma.wojtischek@gmail.com

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

BASONI
WEIN & GENUSS
AUS SARDINIEN, ITALIEN
COSTA SMERALDA'S FEINKOSTLADEN
Sie sind auf der Suche nach einem ganz besonderen Geschmackserlebnis?
Dann sind Sie bei BASONI in Mannheim genau richtig. Lassen Sie sich von unserem kleinen erlesenen Sortiment qualitativ hochwertiger Produkte inspirieren. Unsere überwiegend aus Sardinien stammenden Köstlichkeiten werden Sie begeistern.
Nur wenige Meter von unserem Restaurant entfernt.
Basoni Feinkost | Schwetzinger Pl. 8
68165 Mannheim | 0621 – 43710278

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad
· Wärme
· Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 06271 898 99-0 · www.herbert.de

TEAM.RITTER
Handwerk aus Leidenschaft
Schreiner- und Malermeister
Renovierung und Sanierung aus einer Hand
BEI UNS ERHALTEN SIE ALLES AUS EINER HAND!
Möbelherstellung
Böden aller Art
Fenster, Türen, uvm.
kreative Malerarbeiten
Gipser- und Trockenbauarbeiten
Sanitär/Elektro/Fliesenleger sind langjährige Partner welche wir mitbringen
BERATUNG - PLANUNG - UMSETZUNG
TERMIN VEREINBAREN
0621/40 07 02 5-0
www.teamritter.de
Hallesche Str. 10
68309 Mannheim
www.teamritter.de
info@teamritter.de

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

FÜHRENDE FEDER GESUCHT

Für die Mannheimer Stadtteil-Nachrichten suchen wir ab sofort

EINE/N VERANTWORTLICHE/N REDAKTEUR/IN (M/W/D) AUF HONORARBASIS (TEILZEIT)

zur Betreuung der Stadtteile Feudenheim und Wallstadt.

SIE BRINGEN MIT:
- Kenntnisse in Planung, Recherche und Textverarbeitung
- Guten Schreibstil und Erfahrung im Fotografieren
- Kontaktfreude und sicheres Auftreten
- Einsatzbereitschaft auch abends und an Wochenenden

WIR BIETEN IHNEN:
- Mitarbeit an einer am Markt etablierten Zeitung
- Einsatzmöglichkeiten in allen journalistischen Bereichen
- Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen
- Freie Zeiteinteilung

Unsere beliebten Lokalzeitungen fokussieren sich auf das Geschehen in den Stadtteilen, die wir sowohl mit aktueller Berichterstattung als auch selbst recherchierten Themen bereichern.

Als mittelständischer Verlag sind wir seit über 30 Jahren auf dem Zeitungsmarkt in Mannheim tätig. Mit vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen wir monatlich über 100.000 Haushalte und bieten auf Stadtteil-Portal.de täglich Nachrichten und Informationen.

Wenn Sie Teil eines motivierten Teams werden möchten, freuen wir uns auf Sie!

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
Fon 0621 727396-0, info@sosmedien.de, www.sosmedien.de

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

DIE MEDIENMACHER IN MANNHEIM

Weihnachtsbaum ILLUMINATION

25.11.2023 | ab 16.30 Uhr
Haltestelle Werderstraße | 68165 Mannheim

Glühwein • Kinderpunsch • Musik
• Leckereien • Weihnachtsmann

Die Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim lädt ein

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!

Winzer des Monats November
CANTINA TOLLO

2020er Montepulciano D'Abruzzo rosso, Rocca Ventosa DOP 5,00 €
100% Montepulciano d'Abruzzo Ausbau Edelstahl
2018er Montepulciano d'Abruzzo Colle Secco Rubi DOP 9,10 €
100% Montepulciano d'Abruzzo Ausbau Holz
2016er Montepulciano D'Abruzzo rosso Riserva DOP 12,30 €
100% Montepulciano d'Abruzzo Ausbau Holz
2022er Chardonnay Terre di Chieti IGP 4,90 €
100% Chardonnay Ausbau Edelstahl
2022er Cerasuolo d'Abruzzo rosato DOP 5,50 €
100% Montepulciano d'Abruzzo Ausbau Edelstahl

Auf alle diese Weine erhalten Sie im November 5% Rabatt

Wein des Monats November
2020er Château Tour de Perrigal
Bordeaux Supérieur rouge AOP, Körperreich mit runden Tanninen
alle Weine in 0,75 Liter Flaschen
statt 6,90 € nur 5,90 €

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 8-17 Uhr
Lu.-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa. 8-17.30 Uhr
Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Luisenpark-Gärtner mit Gold ausgezeichnet

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft würdigt herausragende Leistung

OSTSTADT. Zahlreiche Große Goldmedaillen und Ehrenpreise wurden im Rahmen der gärtnerischen Wettbewerbe auf der BUGA vergeben. Sowohl in den Hallen als auch im Freiland zeigten Floristen sowie Landschafts- und Friedhofsgärtner ihr Können. Zum Abschluss der BUGA verlieh die Deutsche Bundesgartenschaugesellschaft (DBG) eine weitere Große Goldmedaille an das Gärtnerische Team des Luisenparks für herausragende Pflegeleistungen. „Die Arbeit des Teams zeichnet sich aus durch ein Höchstmaß an Kompetenz, Engagement und Leidenschaft“, heißt es in der Begründung. „Der Einsatz der Mitarbeiter hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Luisenpark, seine botanischen Schätze und die formvollendete Ausgestaltung von Sichtachsen und Pflanzbereichen ein grundlegender Bestandteil des großen Erfolges dieser Bundesgartenschau sind“, befanden die Juroren. Der Park sei, so die Preisrichter weiter, als Oase der Entspannung, Lern- und Spielort für Kinder und Erwachsene sowie Paradies für alle Pflanzenbegeisterten ein leuchtendes Beispiel harmonischer Parkgestaltung. *red/pbw*

Für das Team nahm dessen Leiterin Ellen Oswald die Große Goldmedaille von DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner entgegen. Foto: DBG

Ausnahmezustand beim Parken beendet

Stadt zieht erste Bilanz zum Anwohnerschutzkonzept

FEUDENHEIM. Das Anwohnerschutzkonzept (ASK) im Rahmen der Bundesgartenschau wurde von der Stadt Mannheim erarbeitet, um zu verhindern, dass Gäste der BUGA 23 die ausgewiesenen Wegweisungs- und Parkleitsysteme ignorieren und stattdessen wild in den Wohngebieten parken. An 178 Tagen sollten im Umfeld der beiden Ausstellungsflächen Spinelli und Luisenpark nur noch Anwohnende mit Bewohnerparkausweis parken. In bestimmten Bereichen mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs war das Parken für alle für die Dauer von zwei Stunden mit Parkscheibe möglich. Gewerbetreibende in den Stadtteilen Feudenheim, Neuostheim, Neuhermsheim und Käfertal-Süd/Rott erhielten für den Zeitraum der BUGA pro Betrieb jeweils zwei kostenfreie Ausnahmegenehmigungen, um unbegrenzt zu parken.

Mit dem Ende der BUGA wurden die temporären Parkzonen für Bewohner und die Bereiche mit Parkscheibe aufgehoben. Die Beschilderung wird in den kommenden Wochen sukzessive entfernt (Informationen zum Rückbau unter www.mannheim.de/anwohnerschutzkonzept-buga-2023). Im gesamten Zeitraum der BUGA gab es in den Bereichen mit neu eingerichteten Bewohnerparkzonen 6.416 Verwarnungen, die im Zusammenhang mit dem Parken ohne Bewohnerparkausweis in den dafür vorgesehenen Parkzonen stehen. 1.310 Verwarnungen wurden dabei in Käfertal registriert, 1.972 in Feudenheim und 3.134 in Neuostheim/ Neuhermsheim. „Die Anzahl an Verstößen, die ohne das Anwohnerschutzkonzept nicht hätte geahndet werden können, zeigt in einer ersten Bilanz, dass das Konzept sinnvoll war und zum Schutz der Bewohnerschaft beigetragen hat. Gerade aus den Reihen der Anwohnenden hat die Stadt immer wieder positive Rückmeldung erhalten und sie in dem Vorgehen bestärkt, den Parkraum während der BUGA den Anwohnern vorzubehalten“, teilte das zuständige Dezernat auf Anfrage mit.

Die Kommunikation und Beschilderung zum Anwohnerschutzkonzept galt teils als unzureichend und verwirrend. Foto: Seitz

„Für mich war das Konzept schlüssig und nachvollziehbar“, schreibt Christiane Säubert. Trotzdem sei es verwunderlich, wie viele Menschen die Beschilderung nicht verstanden – oder bewusst ignoriert – hätten. Besucherscheine für Anwohner wurden teilweise auch an Besucher weitergegeben. Bei Abendveranstaltungen war es für Bewohner in der Parkzone 8.1 oft schwierig, nach Feierabend einen Parkplatz zu finden, da ab 18 Uhr legal geparkt werden durfte. Die Feudenheimer Bezirksbeirätin hat einige Rückmeldungen aus der Bevölkerung gesammelt. Zum Beispiel von einem Geschäft: „Ich habe deutlichen Umsatzrückgang festgestellt. Viele Kunden waren verunsichert, im direkten Umfeld gab es kaum Möglichkeiten, das Auto kurzzeitig legal abzustellen. Die Beschilderung fanden ich und auch meine Kunden sehr verwirrend.“ Zur Evaluation des ASK BUGA 2023 ist die Verwaltung an Erfahrungen zum Thema Parken, aber auch zur Kommunikation und Verständlichkeit der Maßnahme, interessiert. Bewohner können ihr Feedback an anwohnerschutzkonzept.bundesgartenschau2023@mannheim.de senden (wenn möglich mit Zonennummer). Es dient der internen Auswertung und wird anonym behandelt. *zg/sts*

Ausbau von Familien-Kitas

Ziel: Bekämpfung von Armuts- und Bildungsrisiken

MANNHEIM. „Das Mannheimer Modell ‚Familien-Kita‘ ist vorbildlich“, lobte die Familien-Staatssekretärin Ekin Deligöz bei ihrem Besuch im Kinderhaus Kleine Riedstraße. Der städtische Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder hat das Konzept einer „Familien-Kita“ entwickelt und nach einer ersten Pilotphase an weiteren Standorten etabliert. Durch Angebote auch für die Eltern finden nun Armutsprävention und Familienhilfe direkt im Kinderhaus statt. Zu den Angeboten für Eltern in schwierigen Lebenssituationen zählt unter anderem die Schaffung niedrigschwelliger Beratungs- und Bildungsangebote. „Lotsenhilfe“ beim Kontakt mit Behörden und therapeutischer Beistand kommen hinzu. Die Bekämpfung von Armuts- und Bildungsrisiken ist ein wichtiges Ziel.

Die sozialgesellschaftliche Fachsprache bedient sich bei Fachwörtern, um ihre Kriterien zu beschreiben. „Sozialraum fünf“ sagt das Dezernat III für Bildung, Jugend und Gesundheit, wenn es sich um ein Viertel mit besonderem Förderungsbedarf handelt. Im Klartext: Dort leben viele Familien aus bildungsfernen Schichten und mit wenig Geld. Kinder, die hier eine Kindertagesstätte besuchen, haben im Durchschnitt deutlich weniger Chancen, dass ihre Eltern sie fördern können; der Unterstützungsbedarf von außen ist enorm. Damit einher geht oft das Risiko mangelnder Bildung, das gleichzeitig bekämpft werden muss – eine anspruchsvolle Aufgabe.

Aufgrund der positiven Erfahrungen beim Pilotprojekt Kinderhaus Parseval wurde das Konzept „Familien-Kita“ auf mittlerweile fünf weitere Standorte im Sozialraum vier (sozialstrukturell eher auffällig) und fünf (sozialstrukturell auffällig) ausgeweitet. Nach einem Rundgang durch das Kinderhaus Kleine Riedstraße tauschte sich Ekin Deligöz mit den Fachkräften vor Ort über ihre Erfahrungen aus. In den Gesprächen habe sich gezeigt, dass die „Familien-Kitas“ eine wichtige Lücke schließen, sagte sie hinterher. Kinder lebten in einem System zusammen mit ihren Eltern und ihrem direkten Umfeld. Auch im Umfeld müsse Hilfe geleistet werden. „Das Mannheimer Konzept der ‚Familien-Kita‘ setzt genau dort an und unterstützt das gesamte System“, hob Ekin Deligöz anerkennend bei ihrem Besuch hervor. *jp/red*

Familien-Staatssekretärin Ekin Deligöz (links) besuchte das Kinderhaus Kleine Riedstraße. Thema war Mannheims Konzept der „Familien-Kita“. Rechts im Bild Mannheims Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Foto: zg/Tröster

Schilder sollen für mehr Sauberkeit sorgen

MANNHEIM. Die Freien Wähler – Mannheimer Liste versprechen sich durch das Aufstellen von Schildern mehr Sauberkeit in der Innenstadt. Nach Vorstellung der Fraktion sollen diese in deutscher und englischer Sprache beschriftet werden, darüber aufklären, dass das Wegwerfen von Müll eine Ordnungswidrigkeit ist und eine Geldbuße auslösen kann. Die Hinweisschilder sollen auch die mit dem Verstoß verbundene maximale Strafe enthalten. Aufgestellt werden sollen die Tafeln an den Eingangsbereichen der Fußgängerzone. „Eine spätere Erweiterung auf die Quadrate und die Stadtteile ist für uns ebenfalls vorstellbar", heißt es dazu in der Pressemitteilung. Nach Auffassung des Fraktionsvorsitzenden Holger Schmid „muss als weiterer Schritt das vom Ordnungsdezernenten Dr. Volker Proffen bereits angekündigte Konzept zum härteren Vorgehen gegen Müllsünder und deren Bestrafung dem Gemeinderat vorgestellt und darüber gesprochen werden, mit welchen weiteren Mitteln ein Umdenken bei Besuchern und Bewohnern der Innenstadt erreicht werden könnte". Einen entsprechenden Antrag hatte die Fraktion dem Gemeinderat in der Sitzung vom 24. Oktober vorgelegt. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in den Ausschuss Wirtschaft und Soziales verwiesen. *red/pbw*

Mülldetektive sollen kontrollieren und ahnden

Wilder Müll: Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat ein Konzept vor

MANNHEIM. Nicht ordnungsgemäß entsorgte Abfälle und wilde Müllablagerungen im öffentlichen Raum haben in den letzten fünf Jahren laut einer Umfrage des Verbands Kommunaler Unternehmen in allen deutschen Städten stark zugenommen. Wenig ansehnlich fürs Stadtbild und zugleich eine teure Angelegenheit: In Mannheim musste der Eigenbetrieb Stadtraumservice im Jahr 2022 neben 33.000 regulären Sperrmüllanmeldungen etwa 1.770 wilde Müllablagerungen entsorgen. Die Kosten in Höhe von 4,2 Millionen Euro gehen zu Lasten der Allgemeinheit. Vor der Sommerpause hat die Verwaltung den Stadträten nun ein Konzept vorgelegt, um der Situation entgegenzuwirken, nachdem es in der Vergangenheit bereits Anträge von SPD und ML im Gemeinderat gab, nach dem Vorbild anderer Kommunen auch in Mannheim sogenannte Mülldetektive einzusetzen. Dabei würde es sich um Mitarbeiter der Stadtverwaltung handeln, die ordnungsrechtlich gegen Sauberkeitsverstöße vorgehen und Müllsündern die rote Karten zeigen. Durch die Kombination von Kontrolle, Ahndung und Sanktionen verspricht man sich eine Besserung.

Im Konzept wird anhand der Stadt Düsseldorf erläutert, wie es vom Grundsatz her funktionieren soll: In der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens ist nämlich bereits seit 2020 beim Umweltamt ein Ermittlerteam für illegale Müllablagerungen mit elf Vollzugskräften angesiedelt. Für Mannheim schlägt das zuständige Dezernat V neun neu einzustellende Mitarbeitende vor, die jedoch frühestens ab dem Jahr 2024 zum Einsatz kommen könnten. Sechs Personen sollen mobil vor Ort tätig sein, drei weitere in der Verwaltung eingesetzt werden. Die Kosten für die neue Aufgabe werden einmalig mit etwa 127.500 Euro sowie fortlaufenden Kosten in Höhe von etwa 654.000 Euro pro Jahr für Mülldetektive beziffert. Mit signifikanten Einnahmen aus Bußgeldern rechnet man hingegen nicht, da die Verursacher wilden Mülls häufig nicht greifbar sind oder über keine finanziellen Mittel verfügen. Man

Illegal entsorgter Müll verunreinigt nicht nur den öffentlichen Raum, sondern verursacht Entsorgungskosten, die von der Allgemeinheit zu tragen sind. **Foto: pixabay/geralt**

verspricht sich vielmehr durch die Präsenz von Mülldetektiven eine abschreckende Wirkung. Ihre Aufgabe wäre es daher, neben der gezielten Nachverfolgung von Meldungen und Beschwerden vor allem die Bereiche zu kontrollieren, die in Mannheim als problematisch gelten. Öffentliche Straßen, Containerstellplätze und Parkplätze werden am häufigsten dafür genutzt, Sperrmüll durchmischt mit Restmüll, gefolgt von Bauschutt und Elektroaltgeräten, illegal zu entsorgen. Allerdings werden zunehmend auch Grünflächen, Kleingartenanlagen und die Stadtwälder mit Müll verunreinigt. Aufgrund der beim Eigenbetrieb Stadtraumservice eingehenden Beschwerden weiß man, dass die Bereiche Neckarstadt, Quadrate, Jungbusch, Waldhof und Rheinau am meisten belastet sind. Doch auf Privatgrundstücken kommt es immer wieder zur Ansammlung von entsorgungspflichtigen Abfällen, die zum Hygiene- oder Umweltproblem werden und/oder öffentliche Rettungswege verstellen. *pbw*

Neubau oder Sanierung?

Zwei Kasernengebäude auf Spinelli sollen abgerissen werden / Gegenstimmen häufen sich

Gute Argumente gibt es für Abriss und Erhalt der ehemaligen Kasernen. **Foto: Seitz**

FEUDENHEIM/SPINELLI. Die BUGA23 ist vorbei. Nun beginnen auf dem Spinelli-Gelände diverse Rückbau- und Neubauarbeiten, und der ehemalige Bundesgartenschau-Bereich wird zum öffentlichen Park. Auch zwei ehemalige Kasernengebäude, die sich ziemlich direkt am damaligen Haupteingang zur BUGA in Feudenheim befinden, sollen abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden. Das findet allerdings nicht jeder gut. Die Stimmen gegen den Abriss und für eine Sanierung der Häuser häufen sich. Wird die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, die das Gelände gekauft hat und die Neubauten errichten möchte, einlenken?

Das Vorhaben der GBG: Auf dem Gelände zwischen der Turnhalle und dem früheren Haupteingang der BUGA auf Spinelli plant sie nach eigenen Angaben in den kommenden Jahren ein gemischtes, autoarmes und nachhaltiges Modellquartier mit einem hohen Anteil an geförderten Mietwohnungen und insgesamt rund 200 Wohneinheiten. Letztere sollen in neuen, nachhaltigen Holzhybridgebäuden entstehen, die sich unmittelbar an die Bestandsgebäude rund um den Spinelliplatz anschließen. „Wichtig ist es uns dabei besonders, ein dauerhaft stabiles und nachhaltiges Quartier als Erweiterung von Feudenheim zu entwickeln. Dazu zählen genauso die bereits bestehenden Wohngelegenheiten für Geflüchtete und das Azubiwohnhaus in Bestandsgebäuden rund um den Spinelliplatz wie auch Wohnangebote für breite Bevölkerungsgruppen in den sich daran anschließenden Neubauten in Richtung Norden. Geplant sind neben dem Schwerpunkt auf Mietwohnungen auch Angebote von betreutem Wohnen und Eigentumswohnungen", teilt ein GBG-Sprecher auf Anfrage mit. Und für dieses Vorhaben müssen die beiden Kasernengebäude mit den Nummern 1574 und 1566 abgerissen werden.

Doch, wie gesagt, es gibt Gegenstimmen. Etwa die der Bürgerinitiative (BI) „Erhalt statt Abriss", die sich im Mai dieses Jahres gegründet hat. „Unter dem Aspekt der CO2-Minderung und der Ressourcenschonung halten wir den geplanten Abriss nicht für zeitgemäß und nicht für vertretbar", schreibt sie und verweist auf ein bundesweites Abrissmoratorium vom Herbst 2022, in dem rund 170 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Architektur und Stadtplanung die Bundesbauministerin aufgefordert haben, den Abriss von Bestandsgebäuden temporär auszusetzen. Die Bürgerinitiative appelliere daher an den Gemeinderat, die Stadtverwaltung und die GBG, die beiden Gebäude zu erhalten und zu sanieren. Sie begründet die Forderung unter anderem damit, dass es sich um zwei historische Gebäude, die einen Teil von Mannheims Geschichte erzählten, handele. Die Bausubstanz sei zudem sehr gut, und ein Abriss der Gebäude wäre aus ökologischen Gesichtspunkten deutlich umweltschädlicher als eine Sanierung. Daher wünscht sich die BI von der Stadt und der GBG eine klimaökologische Bewertung des Vorhabens – auch mit Blick auf die Klimaziele, die sich die Stadt in ihrem Leitbild „Mannheim 2030" gesetzt habe.

Die Freien Wähler – Mannheimer Liste und die FDP/MfM-Fraktion im Mannheimer Gemeinderat haben nun Anträge für den Erhalt und die Sanierung der beiden Gebäude gestellt. Sie greifen dabei weitgehend die Begründung der BI auf, dass eine Sanierung klimaschonender wäre. „Sowohl mit dem Leitbild ‚Mannheim 2030' als auch mit dem im Rahmen des ‚Local Green Deal' entwickelten ‚Klimaschutzaktionsplan 2030' hat sich die Stadt zur sofortigen Reduktion der CO2-Emissionen verpflichtet", schreiben etwa die Freien Wähler und finden, dass ein Abriss und der Neubau dem nicht gerecht würden. Die FDP/MfM-Fraktion klingt ähnlich und bringt die Idee ein, die beiden Gebäude zu sanieren und als Unterkunft für Geflüchtete sowie andere schutzsuchende Menschen oder im Laufe der Zeit für Studenten und Auszubildende zu nutzen, wie es bereits in den Nachbargebäuden, die ebenfalls saniert wurden, der Fall sei. „Ein Neubau kostet nicht nur mehr, sondern verbraucht auch mehr Ressourcen, eine Frage der Nachhaltigkeit. Außerdem ziehen sich Neubauprojekte leider oft über mehrere Jahre. Deshalb setzen wir uns für eine Sanierung im Bestand ein", schreibt die Fraktionsvorsitzende und Feudenheimer FDP-Stadträtin Dr. Birgit Reinemund.

Was denkt nun die GBG? Findet eventuell ein Umdenken statt? „Bislang hat sich an unseren Plänen nichts geändert", sagt der GBG-Sprecher. Und weiter: „Eine Untersuchung hat ergeben, dass die deutlich in die Jahre gekommenen Kasernen- beziehungsweise Bürogebäude mit langen, breiten Gängen und kleinen Zimmern sich aus technischen, wirtschaftlichen und qualitativen Gründen nicht sinnvoll zu modernen, nachhaltigen, barrierearmen Wohneinheiten umgestalten lassen und dauerhaft kein so gutes Wohnen ermöglichen, wie es in Neubauten möglich ist." Dennoch scheint auch ihre Entscheidung nicht unwiderruflich in Stein gemeißelt zu sein. Die Frage, wie die vorgesehenen beiden Ersatzneubauten für zwei seit Jahren leerstehende Gebäude im Gesamtzusammenhang ökologisch, ökonomisch und technisch zu bewerten sind, werde aktuell von externen Experten überprüft. „Die GBG hatte die Studie bereits im Frühsommer in Auftrag gegeben, um hier eine sachliche, objektive Entscheidungsgrundlage zu haben", teilt die Wohnungsbaugesellschaft mit. „Wenn die Ergebnisse vorliegen, werden wir die zuständigen Gremien und danach die Öffentlichkeit darüber informieren", heißt es seitens der GBG. *mil*

Weiterer Ausbau der Netzwerkarbeit

Neuwahlen bei der Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden (ADG)

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Obwohl Neuwahlen auf der Tagesordnung standen, war die Jahreshauptversammlung der ADG Mannheim-Ost nur mäßig besucht. „Wir sind wenige wie immer", stellte Vorsitzender Alex Lastovezki dann auch fest, ohne dabei resigniert zu wirken. Grund ist ein neu zusammengesetztes Vorstandsteam, das sich bereit erklärt hat, Verantwortung zu übernehmen. „Auch unsere Netzwerkabende sind gut gelaufen", so Lastovezki. Weitere gute Nachrichten bestünden darin, dass die ADG finanziell gut aufgestellt sei, obwohl während Corona keine Mitgliedsbeiträge eingezogen worden wären, und man mittlerweile „digital geworden" sei. Christiane Fuchs schlug daher die Entlastung aller Vorstandsmitglieder vor, der auch einstimmig stattgegeben wurde. Bei den Neuwahlen gab es ebenfalls ein einstimmiges Votum für Alex Lastovezki als Ersten Vorsitzenden, Zweiten Vorsitzenden Stephan Rudel und Dritte Vorsitzende Sabine Diler. Priska Epping führt die Kasse. Christoph Biskas ist Beisitzer, Thomas Jentscheck Pressewart. „Der Vorstand steht", resümierte Lastovezki zufrieden. Für dieses Jahr noch geplant ist die Illumination des Stadtteil-Weihnachtsbaums am ADG-Platz am 25. November um 16.30 Uhr an der Ecke Augartenstraße/Seckenheimer Straße. Die Netzwerkabende will man ab 2024 möglichst sechsmal im Jahr durchführen. Dieses Angebot im geselligen Rahmen kommt bei den Mitgliedern gut an. Überlegt wird auch, den Neujahrsempfang wieder aufleben zu lassen. Bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse will die ADG als Schnittstelle zwischen Veranstalter und Gewerbetreibenden fungieren. „Wir sind nicht raus und werden die Informationen des Veranstalters an die Mitglieder weitergeben. Dann allerdings muss jeder selbst aktiv werden", kündigte der Vorsitzende an. *pbw*

Nachgefragt

Findlinge verhindern Verdichtung

Das Bild zeigt den aktuellen Zustand des Geh- und Radwegs in der verlängerten Römerstraße. Foto: Seitz

WALLSTADT. Bereits im Juli wurde der letzte Abschnitt des neuen Geh- und Radwegs entlang der Römerstraße vom Stadtraumservice Mannheim fertiggestellt. Er reicht von der Einmündung „Auf den Ried" bis an den ebenfalls erneuerten Parkplatz der Sportanlage Sportvereinigung (SpVgg) 1910 Wallstadt. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 680.000 Euro. Das anfallende Regenwasser wurde nicht abgeleitet, sondern sollte zur Verbesserung des Kleinklimas vor Ort versickern. Das tat es aber nicht. Im August kam es immer wieder zu Überschwemmungen des angelegten Weges. Als Ursache stellte das zuständige Dezernat eine Bodenverdichtung des zwischen Fahrbahn und Fuß-/Radwegs befindlichen Grünstreifens infolge parkender Fahrzeuge fest.

Zur Behebung des Missstands wurde die Erde des Trennstreifens auf einer Länge von 40 Metern aufgelockert und mit Versickerungskörpern versehen. Zusätzlich wurden auf diesem Abschnitt Findlinge ausgelegt, die eine Überfahrt sowie das illegale Parken auf dem neuen Geh- und Radweg sowie eine Verdichtung der Mulde verhindern. „Seit Fertigstellung der Arbeiten am 01.09.2023 sind keine Beschwerden bezüglich Wasseransammlungen auf dem neuen Geh- und Radweg oder der Fahrbahn mehr eingegangen", teilte der zuständige Pressereferent Kevin Ittemann auf Anfrage dieser Zeitung mit. Das Parken sei weiterhin entlang der Römerstraße im Bereich des Sportplatzes möglich. *sts*

Wer Anmerkungen oder Fragen zu Entwicklungen und Missständen in den Stadtteilen hat, kann sich gerne an die Redaktion (E-Mail: redaktion@sosmedien.de) wenden.

Alte Handwerkskunst neu belebt

Beim Schmiedefest wird nicht nur ein Pferd neu beschlagen

WALLSTADT. Schon früh am Morgen herrscht geschäftiges Treiben in der Atzelbuckelstraße – letzte Vorbereitungen für das Schmiedefest werden getroffen. Um 11 Uhr sind bereits die meisten Plätze unter den Zeltdächern besetzt, was die Beliebtheit der Veranstaltung in der Wallstadter Bevölkerung unterstreicht. Zwei Freundinnen haben sich hier verabredet, obwohl sie andere Einladungen hatten.

Kurz nach 11.30 Uhr wird das Fest vom Feudenheimer Gesangverein Teutonia mit dem passenden Lied „Heimat" eröffnet. Erster Vorsitzender Dieter Kern entschuldigt den Chorleiter und bedankt sich bei Albrecht Wunderle, der kurzfristig die Klavierbegleitung und das Dirigieren übernimmt. Der Chor singt anschließend „Aus der Traube in die Tonne" und „Donna Maria", bevor als Reminiszenz an die BUGA „Mein kleiner grüner Kaktus" erklingt.

Hufschmied Benedict Schmoll demonstriert sein Handwerk an einem Vorderlauf von „Jaro". Foto: Riedl

Martin Straub, Vorsitzender des Arbeitskreises Heimatgeschichte Wallstadt, begrüßt bei der offiziellen Eröffnung besondere Gäste, bedankt sich aber vor allem bei seiner Familie, die ihn bei der gesamten Vorbereitung unterstützt hat, sowie bei den Nachbarn und Anwohnern, die ihre Höfe öffnen und Garagen zur Verfügung stellen, um Speise- und Getränkestände zu ermöglichen. Da der Arbeitskreis nur noch etwa zehn Mitglieder zählt, wäre ein solches Fest alleine gar nicht mehr zu bewältigen. Besonderer Dank gilt daher auch der Vorsitzenden des MSC Solidarität Manuela Müller, die mit der Bereitstellung von Zelten, Biertischgarnituren, weiteren Materialien und Personal zum Gelingen des Festes beiträgt.

Claudia Schöning-Kalender überbringt die Grüße des Oberbürgermeisters Christian Specht und des Gemeinderates. Dem neuen Stadtoberhaupt wünscht sie alles Gute „ und ein gutes Händchen für Wallstadt und die Stadt Mannheim". Als Mitbegründerin des Arbeitskreises Heimatgeschichte Wallstadt, der vor 21 Jahren ins Leben gerufen wurde, erinnert sie auch an ehemalige Mitglieder. Außerdem lobt sie die gute Kooperation der Wallstadter Vereine, durch die sich der Stadtteil auszeichnet. Ein Orden wird von Martin Straub an seinen Enkel Simon verliehen – für besondere Helferverdienste.

Inzwischen ist eine der Hauptattraktionen angekommen – Pferd „Jaro" wartet geduldig auf seine neuen „Schuhe". Unter den Gästen sind vor allem die Kinder begeistert vom Anblick des großen, braunen, sanften Tieres. In der Garage der Familie Straub, in der die letzte Schmiedewerkstatt Wallstadts ihre neue Heimat gefunden hat, ist inzwischen die Esse angeheizt. Flammen lodern, Eisenspäne fliegen, ein ständiger Wechsel von Erhitzen und Bearbeiten – beschlagen, biegen, neu erhitzen, abkühlen, brechen. Werner Gross zeigt den interessierten Zuschauern alle Arbeitsschritte, die zum Anfertigen eines Hufeisens erforderlich sind.

Benedict Schmoll, seines Zeichens Hufschmied aus Seckenheim, hat derweilen im Hof des Anwesens seine Utensilien vorbereitet, um Pferd „Jaro" die Hufe zu säubern, zu kürzen und neue Hufeisen anzubringen. Seine Freundin Katharina Herforth, die ihn begleitet, kommentiert und erläutert die einzelnen Arbeitsschritte und ist gerne bereit, auch Fragen der Zuschauer zu beantworten. Obwohl die ganze Angelegenheit sehr viel Kraftanstrengung für den Hufschmied bedeutet und es beim Anbringen der neuen Hufeisen ziemlich qualmt und stinkt, bleibt „Jaro" vollkommen entspannt. Nach Fertigstellung der Hufe dürfen die Kinder das Pferd sogar streicheln.

Bei den Festbesuchern steht inzwischen neben Essen und Trinken vor allem die Kommunikation im Vordergrund. Man kennt sich, man redet miteinander und freut sich über das Beisammensein. Auch das macht diesen Stadtteil so besonders. Die Kinder versuchen sich derweil am Maisbrecher, am Schleifstein, beim Einschlagen von Nägeln in Holzbalken oder beim Ringestechen. Dazu reiten die Kleinen auf einem Holzpferd, das über Schienen gezogen wird, und versuchen mit einem langen Holzspeer, bunte Ringe von Dachbalken zu pflücken.

Hausherr Martin Straub erzählt viel von der Wallstadter Geschichte, von der Nähschule, dem Backhaus, dem alten Friedhof, nicht zuletzt von den Anfängen des Arbeitskreises Heimatgeschichte. Dabei wird vor allem deutlich, dass er selbst nicht nur kreative Ideen hat, sondern sich auch für andere oder für eine Sache einsetzt. Auch deshalb erhält er von anderen Vereinen, Firmen und Institutionen immer Unterstützung. *C.R.*

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Feudenheim
Hauptstraße 81-83
68259 Mannheim
0621/793344
ew@apothekefeudenheim.de
www.apothekefeudenheim.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44
68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11
68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

Herbstblues bekämpfen

Tipps aus der Apotheke Feudenheim

FEUDENHEIM. Der Herbst bringt nicht nur veränderte Landschaften und kühleres Wetter mit sich, sondern auch eine bemerkenswerte Veränderung in unserem biologischen Rhythmus. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Hormon Melatonin. Auch unsere Stimmungslage ändert sich, was oft als „Herbstblues" bezeichnet wird.

Mit dem Einsetzen der dunkleren Jahreszeit sinkt die natürliche Produktion von Vitamin D in unserem Körper. Dieses Vitamin spielt eine wichtige Rolle für unser Wohlbefinden, eine zusätzliche Einnahme kann helfen, einem Mangel entgegenzuwirken. Die Einnahme mit etwas Öl oder Nahrungsfetten verbessert dessen Aufnahme. Aber auch Atemübungen oder Yoga helfen, Stress abzubauen und die Stimmung zu heben. Regelmäßige körperliche Aktivität setzt Endorphine frei, die als natürliche Stimmungsaufheller wirken.

Melatonin wird in der Zirbeldrüse unseres Gehirns produziert und reguliert unseren Schlaf-Wach-Rhythmus. Mit zunehmender Dunkelheit am frühen Abend steigt die Melatoninkonzentration, was uns signalisiert, dass es Zeit ist, zur Ruhe zu kommen. Die Müdigkeit steigt. Diesen Effekt nutzen Melatoninsprays aus, weshalb sie sich steigender Nachfrage erfreuen. Sie sind jedoch nicht für alle Patienten empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne dazu.

Ihre Apothekerin Eva Wolfmüller

Knoten lösen

Die katholische Lebensberatung in Mannheim wird 75

MANNHEIM. Es begann mit einem menschlichen Blick auf Menschen und ihr Schicksal. 1948 hatte die Ärztin Dr. Thea Grieger mit Paaren und Familien zu tun, die durch die Folgen des Zweiten Weltkriegs in kritische Lebenssituationen und schwierige Paarbeziehungen geraten waren. Einmal in der Woche bot sie in Räumen des Caritasverbandes Mannheim in R7 eine Beratung an. Es war die Geburtsstunde der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in Mannheim – der ersten Eheberatungsstelle der Erzdiözese Freiburg. Das Menschliche ist geblieben, mit dazu kam das katholisch-christliche Menschenbild. Die Trägerschaft übernahm 1971 die Katholische Gesamtkirchengemeinde Mannheim (GKG). Die zunächst freiberuflichen Berater wurden in Festanstellung übernommen sowie 2015 die Räumlichkeiten umgebaut und erweitert. 2020 konnte trotz Corona die Versorgung der Klienten in der Pandemie aufrechterhalten werden – dank hoher Flexibilität des EFL-Teams und Bereitstellung der erforderlichen technischen Infrastruktur durch die GKG. Das Jubiläumsprogramm umfasst viele Veranstaltungen bis zum Jahresende. Flankiert werden diese Veranstaltungen von einem Filmgespräch am 18. Juni in Kooperation mit Atlantis/Odeon und einem Festgottesdienst „75 Jahre EFL Mannheim" am 24. November um 16.00 Uhr mit Dekan Karl Jung in der Spitalkirche. Weitere Informationen zur EFL und zum Jubiläumsprogramm gibt es online unter www.eheberatung-mannheim.de. *red/jp*

Das Team der katholischen Lebensberatung Mannheim. Foto: zg

Willkommen in der neuen BBBank-Filiale

BB Bank
Better Banking

Neueröffnung der modernisierten BBBank-Filiale Mannheim-Feudenheim

Die BBBank eröffnet am 16. November 2023 wieder ihren Standort in der Feudenheimer Innenstadt. Die Filiale liegt in zentraler Lage in der Hauptstraße und bietet ein vollumfängliches und qualitativ hochwertiges Beratungsangebot.

Die BBBank-Kundinnen und Kunden sowie Interessenten aus Mannheim-Feudenheim können sich zukünftig in moderner Atmosphäre und bei durchgehenden Beratungszeiten ganzheitlich beraten lassen. Die BBBank hat nach einem notwendigen Umbau aufgrund einer Geldautomaten-Sprengung zusätzlich in die Renovierung der Räumlichkeiten für einen noch besseren Beratungskomfort investiert. Die Filiale wird am 16. November 2023 neu eröffnet.

Das sechsköpfige Team um Filialdirektor Frank Krismeyer umfasst neben Kundenberatern auch Experten für Finanzierungen und Vermögensanlagen. Bargeldabhebungen sind am Geldautomaten je nach Verfügungslimit der girocard, in Höhe von bis zu 5.000 Euro möglich. Zudem sind Bareinzahlungen (Banknoten) am Einzahlungsautomat möglich.

„Mannheim-Feudenheim ist seit 1969 ein wichtiger Filialstandort der BBBank. Wir freuen uns, dass wir unsere Filiale für unsere rund 7.000 Bestandsmitglieder grundlegend modernisiert haben und nun wiedereröffnen können. Dort stehen unseren Kunden ihre vertrauten Ansprechpartner mit gewohnt hoher Kundenorientierung und Beratungskompetenz zur Verfügung“, kommentiert Filialdirektor Frank Krismeyer die Neueröffnung.

Wir laden alle Kundinnen und Kunden sowie Interessenten herzlich zu den **Eröffnungstagen** am 16. November von 10.00-18.00 Uhr und am 17. November von 10.00 bis 14.00 Uhr ein.

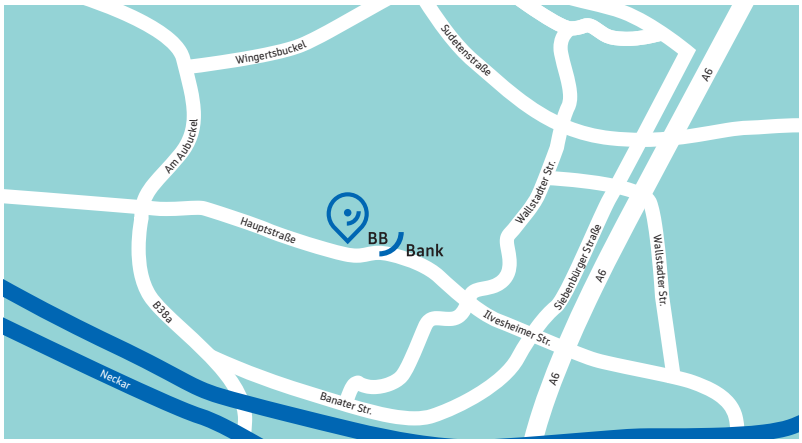
Kontakt

Filiale
Mannheim-Feudenheim
Hauptstraße 74
68259 Mannheim
Telefon: 0621 79972-0
E-Mail: info@bbbank.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag
9.00–12.00 Uhr
Donnerstag
15.00–18.00 Uhr

Beratungszeiten:

Montag	9.00–16.00 Uhr
Dienstag	9.00–18.00 Uhr
Mittwoch	9.00–13.00 Uhr
Donnerstag	9.00–18.00 Uhr
Freitag	9.00–16.00 Uhr



Für die Kunden nur das Beste, auch in der neuen, freundlich gestalteten und hochmodernen Filiale in der Hauptstraße . Die BBBank freut sich ab dem 16. November hier auf Ihren Besuch. Foto: ARTIS – Uli Deck

Eröffnungstage am
16. November von 10.00 bis 18.00 Uhr und
17. November von 10.00 bis 14.00 Uhr
Erkunden Sie die neue Erlebnisfiliale!

„Höchste Kundenzufriedenheit“ für das BBBank-Girokonto

Das Girokonto der BBBank wird mit dem Qualitätssiegel „Höchste Kundenzufriedenheit“ ausgezeichnet.

Zum vierten Mal in Folge kürten FOCUS MONEY und ServiceValue die Unternehmen mit den zufriedensten Kunden. In einer branchenübergreifenden Studie wurden rund 260.000 Verbraucherstimmen zu 1.431 Unternehmen und Marken aus 70 Branchen ausgewertet.

Über ein Online-Panel gaben die Teilnehmer an, inwieweit sie mit dem untersuchten Anbieter zufrieden waren. Die BBBank schneidet in der Kategorie „Girokonto“ überdurchschnittlich ab und erhält das Prädikat „Höchste Kundenzufriedenheit“.

„Kundenzufriedenheit entsteht immer dann, wenn Erwartungen erfüllt oder übertroffen werden. Deshalb denken wir unsere Produkte und Services konsequent vom Kunden aus. Dass sich dieser Ansatz auszahlt, bescheinigen uns unsere Kunden nun auch im Rahmen dieser Studie. Das Girokonto mit der „höchsten Kundenzufriedenheit“ bestärkt und motiviert uns“, kommentiert Oliver Lüsch, Vorstandsvorsitzender der BBBank, die Auszeichnung.

Weitere Informationen zum Girokonto der BBBank erhalten Sie auf der BBBank-Website unter:
www.bbbank.de/girokonto

BB Bank
Better Banking

Keine Gebühren und bis zu 150 € Startprämie für dich![1]

Das Girokonto für alle bis 30 – jetzt wechseln

Kontowechsel ganz easy
mit unserem
Online-Service

Jetzt informieren
in Deiner Filiale vor Ort, per Telefon unter 0721 141-0 oder auf
www.bbbank.de/girokonto

[1] Voraussetzungen: Eröffnung BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen. Bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres kostenfrei. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Voraussetzung Startprämie 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Junges Konto: Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre bis zur Vollendung des 30. Lebensjahr, Geldeingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten, Aktion endet spätestens zum 31.12.2023.

Wir leben, lieben und liefern Better Banking

Die BBBank ist eine bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank. Sie gehört mit rund 500.000 Mitgliedern und einem Kundengeschäftsvolumen von über 30 Mrd. Euro zu den größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Mit „Better Banking“ stellt die BBBank die Kunden in den Mittelpunkt ihres Handelns. Sie verbindet mit ihren mobilen Banking-Angeboten und dem bundesweiten Filialnetz Erreichbarkeit mit persönlicher Kundennähe. Als moderne Universalbank bietet die BBBank den Kunden mit ihren Produkten und Leistungen eine ganzheitliche Finanzbetreuung. Dazu zählen neben dem preiswerten Girokonto und Zahlungsverkehr, attraktive Kredite sowie Anlage- und Vorsorgelösungen, Vermögensverwaltung mit Nachhaltigkeits-Portfolien, Private Banking mit Generationenberatung sowie die persönliche und familiäre Risikoabsicherung.

FEUDENHEIMER NACHLESE KERWE

„Größtes Stadtteilfest im schönsten Vorort“

FEUDENHEIM. Mit lautem Getöse kündigen die Karlsterner Hexenzunft 1996 und der Spielmannszug Feudenheim die offizielle Eröffnung der Feudenheimer Kerwe an. Sie sind die Spitze eines kleinen Umzugs aus KG Lallehaag, der Freiwilligen Feuerwehr und nicht zuletzt dem Kerweverein Feudenheim.

Das Bühnenprogramm wird eröffnet von den Teutonies, dem Kinderchor der Teutonia, mit dem Lied „Wir Kinder stehen auf“. Kerstin Bäumer-Ampersberger, 1. Vorsitzende des Kerwevereins, begrüßt viele prominente Gäste, allen voran Oberbürgermeister Christian Specht, der zwei Aufgaben zu erfüllen hat – die offizielle Eröffnungsrede und den Fassbieranstich.

Die Vorsitzende bezeichnet die gerade zu Ende gegangene Bundesgartenschau als „Vorgarten Feudenheims“, der vieles verändert habe; die Kerwe diene nun als „Ausgleich“. Bereits im April habe man mit der Planung begonnen, mit acht Personen, die Schausteller, Vereine, Bühnenprogramm, Vorgaben der Stadt, Finanzierung und alles weitere organisiert hätten. Sie bedankt sich sehr herzlich bei ihrem Team, hebt besonders Thomas Jentschek, Christian Sandner-Schmidt, Bettina Willsdorf, Carina Moritz und nicht zuletzt ihren Ehemann Walter Ampersberger hervor. Ebenso geht ihr besonderer Dank an alle Sponsoren. Ein Knackpunkt war bis zuletzt die Finanzierung, aber 2.000 Euro aus dem Bezirksbeiratsbudget und erstmals 5.000 Euro von der Stadt Mannheim konnten die vorhandene Lücke schließen.

Mit dem großen „goldenen“ Rathausschlüssel kommt Bezirksbürgerdienstleiterin Alysha Molitor auf die Bühne. Sie beschreibt die Kerwe als ein leuchtendes Beispiel für Frohsinn, Gemeinschaft und Zusammenhalt in der Gesellschaft. Feste dieser Art leben von Ehrenamt und Vereinsarbeit, von engagierten Menschen, die mit Herzblut und Leidenschaft ein gemeinsames Ziel verfolgen. Daher bedankt auch sie sich ganz herzlich bei allen Akteuren und übergibt den Rathausschlüssel „leichten Herzens“ an Kerwebürgermeisterin Irmi Benz.

Diese begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich beim „größten Stadtteilfest im schönsten Vorort“. Mit viel Witz und Esprit resümiert sie über die vergangene BUGA, ein „Sommermärchen“, das rasend schnell vorbeigegangen sei, und erinnert sich sehnsüchtig an das Gondeln in den Sonnenuntergang. Nun grassiere aber ein neuer Virus in Feudenheim – es gehe um die Nachnutzung der Seilbahn und des Geländes. Hier gebe es dringenden Gesprächsbedarf mit den Verantwortlichen der Stadt, verweist sie mit Blick auf den Oberbürgermeister. Nicht unerwähnt bleiben auch die Probleme, die Feudenheim schon vor der BUGA adressiert hatte: die Au, der dortige Eingriff in die Natur, und der Panoramasteg. Sie rät den zuständigen städtischen Mitarbeitern, die Regeln des Feng Shui zu Rate zu ziehen, und hat damit, wieder einmal, die Lacher auf ihrer Seite.

Oberbürgermeister Christian Specht wiederum nutzt verschmitzt die Versprecher seiner Vorrednerin, um für Heiterkeit zu sorgen. Er hält ein überzeugtes Plädoyer für den Grünzug und verspricht, dass hier auch in Zukunft nichts zugebaut werde. Er erinnert an den ursprünglichen Widerstand der Feudenheimer gegen die BUGA, vergleicht sie gar mit dem gallischen Dorf, freut sich aber sehr darüber, dass im Nachhinein die Stimmung eine positive Wendung genommen habe. Daraus erwuchs der derzeitige „BUGA-Blues“ im Stadtteil, und die Menschen möchten bei der weiteren Gestaltung des Geländes beteiligt werden. Specht bietet Gespräche mit allen Engagierten an, lädt explizit auch die Grünen dazu ein. Zuletzt appelliert er an alle Bürgerinnen und Bürger, auch weiterhin in Feudenheim einzukaufen, denn nur so könne ein so bunter und vielfältiger Einkaufsort erhalten bleiben.

Dann kommt die letzte Prüfung, der Fassbieranstich. Christian Specht lässt dabei Vorsicht walten und braucht einige Schläge, bis das kühle Nass endlich fließt. Nach einem gemeinsamen Pressefoto der Prominenz verteilen sich die Besucher

Alysha Molitor übergibt den Rathaus-Schlüssel an Irmi Benz. Foto: Seitz

OB Christian Specht stößt mit (von links) Irmi Benz, Kerstin Bäumer-Ampersberger und Alysha Molitor auf die Kerwe an. Foto: Seitz

OB Christian Specht hat ein Herz für Feudenheim. Auch für das Spendenschwein des Kerwevereins? Foto: Seitz

Großer Bahnhof bei der Eröffnung der Kerwe. Foto: Seitz

Nach beherzten Schlägen fliesst das Freibier reichlich. Foto: Seitz

Auch die Landfrauen beteiligen sich am Umzug vor der Eröffnung. Foto: Seitz

Die Jugendgarde des Lallehaag lädt zu einer musikalischen Reise ein. Foto: Seitz

Feudenheim feiert zwei Tage Kerwe mit buntem Programm

auf der „Festmeile“, die vom Badischen Hof bis zur Metzgerei Trautmann reicht.

Buntes Treiben auf der Festmeile

Neben verschiedenen Karussells, Glücksspielwagen, Imbissbuden und Zuckerhäuschen sind viele Vereine und Privatpersonen mit unterschiedlichen Angeboten vertreten; der Kindergarten Bullerbü mit Kaffee und Kuchen, der Abiturjahrgang des Feudenheim-Gymnasiums mit leckeren Waffeln, die Polizei mit einem Dienstmotorrad, das zum Probesitzen und Fotografieren genutzt werden darf. Die Aktion „HaLT“, Abkürzung für „Hart am Limit“, ein Präventionsprogramm der Stadt, um Jugendliche und junge Erwachsene vor exzessivem Alkoholkonsum zu schützen, ist auch dieses Jahr erfolgreich.

Auf drei Bühnen wird an beiden Tagen fast durchgehend ein abwechslungsreiches tänzerisches und musikalisches Programm geboten, vom evangelischen Kinderchor und der Jugendgarde der KG Lallehaag über die „World Dance Academy“ und die Tanzgruppe der SpVgg Ilvesheim bis zu „Gnadenlos“, „Just for fun“, Gringo Mayer, „K'lydoskope“ und „Crush“. Hier kann jeder Besucher das Passende finden.

Ursprung einer jeden Kerwe ist, wie das Wort schon sagt, die Weihe der Kirche im Dorf, und so ist es selbstverständlich, dass im Rahmen der Feierlichkeiten am Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst in der Johanniskirche stattfindet. Pfarrerin Dorothee Löhr und Wortgottesdienstleiterin Daniela Götz gestalten diesen zusammen mit Simon Strahlmann von der Liebenzeller Mission. Die Kerwedamen begleiten auch hier die Kerwebürgermeisterin Irmi Benz.

Am Nachmittag gibt es dann die große Verlosung der Stempelaktion des Gewerbevereins. Dazu konnten Kunden seit April in allen teilnehmenden Geschäften Stempel zusammentragen. Die Resonanz ist groß, viele Mitwirkende haben fleißig gesammelt. Die Verlosung von Einkaufsgutscheinen im Wert von 250, 500 und 1.000 Euro findet öffentlich auf der Bühne beim Gasthaus „Zum Ochsen“ statt und wird von Walter Ampersberger und Achim Bauer moderiert. Obgleich Glücksfee Helena sich größte Mühe gibt, kann kein Preis direkt überreicht werden, die gezogenen Gewinner sind leider nicht anwesend und werden benachrichtigt.

Die vom Rathaus gestohlene Kerweschlumbel, ein fester Bestandteil der Kerwetradition, kann glücklicherweise im Schaufenster einer Feudenheimer Apotheke wiedergefunden und somit gegen Bezahlung eines Kasten Biers freigepresst werden. Karsten Schüssler, 2. Vorsitzender der KG Lallehaag, überreicht sie an Kerwebürgermeisterin Irmi Benz. Diese, ebenso wie die Gewerbetreibenden, zeigt sich sehr zufrieden mit der diesjährigen Kerwe. Die große Anstrengung aller im Vorfeld hat sich gelohnt, ein ganzer Stadtteil wird glücklich gemacht. *C. R.*

SP Weitere Fotos unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 16. Oktober

Gringo Mayer begeistert die Massen mit seinem Soloauftritt. Foto: Jentscheck

Glücklich nimmt Irmi Benz die entführte Kerweschlumbel wieder in Empfang. Foto: Seitz

Die Wichtelgarde der KG Lallehaag bekommt einen süßen Dank für ihren Auftritt. Foto: Seitz

Auftritt der Dance Academy Mannheim auf der Bühne am Ochsen. Foto: Seitz

Sabine und Frank Siegert begrüßen Kunden vor ihrem Laden. Foto: Seitz

„Suitcase of Grace“ sorgt am Samstagnachmittag für Unterhaltung. Foto: Seitz

Der Gewerbeverein Feudenheim zieht die Gewinner der Stempelaktion. Foto: Seitz

Kreative Ideen mit Liebe zum Detail

Herbstmarkt der Landfrauen Wallstadt im evangelischen Gemeindezentrum

Beim Herbstmarkt der Landfrauen Wallstadt präsentierten Teilnehmerinnen zur Jahreszeit passende Dekorationen. Foto: Riedl

WALLSTADT. Der von den Landfrauen Wallstadt veranstaltete Herbstmarkt im Gemeindezentrum der Petruskirche war geprägt von einem bunten Strauß kreativer Ideen in Bezug auf „Selbstgemachtes“. Das Angebot reichte von bemalten und geschmückten Kürbissen über selbstgestaltete Kerzen für verschiedene Anlässe, Topflappen mit Tiermotiven, Handarbeitstaschen, Nackenhörnchen, Marmeladen, Nudeln und Chutneys bis zu Blütenkränzen, bedruckten Schals, Dekoartikeln aus Reliefgießpulver und Schmuck aus Korken. Alle Angebotsstände waren liebevoll gestaltet, die jeweiligen Anbieterinnen gerne bereit, alle Fragen des interessierten Publikums zu beantworten und ihr Werk weiter zu erläutern. In der Angebotsvielfalt konnte man nicht nur viel Phantasie, sondern gleichermaßen auch üppige Arbeitsstunden entdecken.

Die Veranstaltung war von Beginn an sehr gut besucht, zeitweise gab es kaum noch Sitzplätze, sowohl im Saal als auch draußen auf dem Vorplatz, wo fleißige Helfer Zelte und Biertischgarnituren aufgebaut hatten. Die längsten Warteschlangen bildeten sich im Inneren nicht an der Bonkasse, sondern bei der Ausgabe der köstlichen Suppen, wahlweise mit Brötchen, Würstchen oder gar Dampfnudeln, alles selbst hergestellt, die zur Mittagszeit ein „Muss“ für alle Besucher waren.

Die Vorsitzende der Landfrauen Wallstadt, Sonja Leyghdt, war entsprechend stolz auf ihre Mitglieder. Sie erklärte, dass die Landfrauen eine bundesweite Vereinigung mit knapp 500.000 Mitgliedern und somit der größte organisierte Frauenverband in Deutschland sind. Der Kreis der Wallstadter Landfrauen, der zum Landesverband Württemberg-Baden gehört, zählt derzeit etwa 150 Mitglieder, davon 130 Frauen und 20 Männer. Man trifft sich meist einmal im Monat, für Vorträge zu verschiedenen Themen aus Politik, Gesellschaft, Gesundheit oder auch Sicherheit, z. B. in Zusammenarbeit mit der Polizei. Leyghdt ist sehr froh über die Mitgliedschaft einiger Männer, denn ihre Damen, größtenteils in vorgerücktem Alter, könnten ohne Hilfe eine solch umfangreiche Verkaufsausstellung mit Zelten im Freien, Saalbestuhlung und Küche nicht organisieren. Aber auch hier gab es wieder, wie immer in Wallstadt, Unterstützung von anderen Vereinen, allen voran der MSC Solidarität und die Feuerwehr.

Nach dem Mittagessen, einem weiteren informativen Rundgang durch die Ausstellung, und vielen Gesprächen mit interessanten Gästen war endlich Gelegenheit, sich dem reichhaltigen, selbstverständlich auch selbstgestellten Riesenangebot an gespendeten Kuchen und Torten zuzuwenden. Die Auswahl fiel schwer, daher nahmen viele Besucher gleich ein Kuchen- und Tortensortiment mit zum heimischen Nachmittagskaffee. Für die Landfrauen war der Herbstmarkt ein großer Erfolg, der ihnen Gelegenheit gibt, einen Teil der Einnahmen für einen sozialen Zweck zu spenden, wie z. B. in der Vergangenheit an das Frauenhaus. Besucher und Gäste gingen mit wunderbaren Handarbeitsartikeln, witzigen Kürbisköpfen, leckeren Marmeladen und vielen neuen Ideen auseinander, bis zum nächsten Fest. *C.R.*

Ein sichtbares Zeichen gesetzt

Geschäftsfrau initiierte Müllsammlung zum World Cleanup Day

Ein Teil der freiwilligen Helfer mit Initiatorin Priska Epping (Zweite von rechts). Foto: Seitz

SCHWETZINGERSTADT. Jedes Jahr findet am dritten Septemberwochenende der World Cleanup Day statt. Die internationale Initiative bezeichnet sich selbst als „größte Bottom-up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung“. 2022 beteiligten sich 15 Millionen Menschen in über 190 Ländern und setzten durch ihre Cleanups ein sichtbares Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Umwelt. In Deutschland, wo es seit 2018 einen gemeinnützigen Trägerverein gibt, fanden in diesem Jahr über 9.000 Cleanups in mehr als 2.000 Kommunen statt. Die Internetseite https://worldcleanupday.de bietet nicht nur weitere Infos, sondern auch die Möglichkeit, eigene Cleanups einzutragen. Für Mannheim waren 2023 drei Aktionen gemeldet.

Eine davon hat Priska Epping ins Leben gerufen. Der jungen Unternehmerin, die einen Unverpacktladen in der Seckenheimer Straße betreibt, liegt das Thema Umweltschutz beruflich wie privat am Herzen. Sie hatte sich schon an Sammlungen der Surfrider beteiligt und jetzt die erste eigene Aktion gestartet. Über soziale Netzwerke, die Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim-Ost (ADG) und Plakate hatte sie zur Teilnahme an der Reinigungsaktion in ihrem Quartier aufgerufen. Ein gutes Dutzend Helferinnen und Helfer hatte sich am Nachmittag des 16. September am vereinbarten Treffunkt eingefunden. Mit Handschuhen, Zangen und Mülltüten der Stadt Mannheim sowie Hinweisen zum Umgang mit Problemstoffen ausgestattet, schwärmten die Freiwilligen in alle Richtungen aus. Lange suchen mussten sie nicht, denn schon der Bürgersteig war mit Zigarettenkippen, Kaugummis und Papierresten übersät. Interessant wurde es dann in den Nebenstraßen und Grünanlagen. Neben einem Rollkoffer und einer Kaffeemaschine kamen auch Teile eines Fahrrads und ein Lampenschirm zum Vorschein. Alle Fundsachen und mehrere prall gefüllte Müllsäcke wurden zur Abholung durch den Stadtraumservice vor dem Geschäft gesammelt.

Priska Epping war mit der Resonanz auf ihre Aktion sehr zufrieden. Positiv fiel auch das Feedback der Teilnehmer aus. Diese wurden von vielen Anwohnern und Passanten auf das Cleanup angesprochen und bekamen zur Anerkennung für ihren Einsatz jeweils eine Kugel Eis von der benachbarten Eisdiele spendiert. Grund genug, über eine Fortsetzung nachzudenken: „Wir werden das wieder machen, eventuell sogar als regelmäßige Aktion“, sagt Epping den Mannheimer Stadtteil-Nachrichten. *sts*

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Was im Trauerfall zu tun ist.
WIR HELFEN IHNEN BEI ALLEM, WAS ANSTEHT.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 | Tel.: 0621 / 42 94 43 10
MA-Lindenhof | Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Bautenschutz und Bausanierung
in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Sind Ihre Rollläden bereit für die kalte Jahreszeit?
Elektroantriebe bieten Comfort, Sicherheit und können Heizkosten sparen
Jalousien · Markisen · Rollladen
Reparatur-Eildienst · Montage
Wir beraten Sie gern!
BECKER
BUCHOW
ROLLLADENBAU
MEISTERBETRIEB
Ellerstadter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werker
Wir helfen Ihnen Ihre Probleme zu lösen!
Einkaufen und Besorgungen
Reinigungsarbeiten
Gartenarbeiten
Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

Bitte helfen Sie uns, Tieren zu helfen!
Geldspende, Patenschaft oder sogar Adoption:
JEDE HILFE IST WILLKOMMEN –
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über unsere Arbeit
www.tierschutzinitiative-odenwald.de
Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

Mit Superkräften gegen Krebs
Ihre Spende hilft!
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01 • MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

KARCHER BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS 0621 8430290
Organisation der Bestattung
Bestattungsvorsorge
persönliche Abschiednahme
Simone Hamann Fachberaterin
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustaanlage 18, 68165 Mannheim

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Rastatter Straße 41
68239 Mannheim
Fon 0621 43 71 42 30
E-Mail:
h.warlich@sosmedien.de

Stefan Seitz
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
E-Mail:
s.seitz@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
15. Dezember (4. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 24. November